

Marburger Zeitung

Verantwortlicher Herausgeber:
 Dr. Anton Schöberl, Maribor.
 Surbica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich . . . D. 12-50
 Zustellen . . . 14-
 Durch Post . . . 12-50
 Durch Post sterilisiert . . . 37-50
 Ausland: monatlich . . . 20-50
 Einzelnummer . . . 1-
 Sonntags-Nummer . . . 1-50
 Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulegen. Zu beantwortenden Briefen ohne Karte werden nicht berücksichtigt.
 Interatennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurisica Surbica 4, in Ljubljana bei Hofmeister und Stabel, in Zagreb bei Glöckner u. Hof, in Graz bei Kienreich, Kallinger, Jentzsch, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Parlamentarische Stagnation.

Bulgarien — Angelpunkt der Diskussionen.
 Ms. Maribor, 16. Juni.

Der Sofioter Putsch ist augenblicklich in den Vordergrund des Interesses getreten. Das Parlament verspürt schon einige Tage den Alpdruck nicht mehr, den die fadenförmigen innerpolitischen Debatten heraufbeschworen hatten, und es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Arbeit in den parlamentarischen Ausschüssen geräuschlos vor sich geht. Man sieht es mit aller Deutlichkeit, daß Parteihader und Kleinlichkeitsräumerei in erster Stunde fast restlos verschwinden. Das mag in den Rechnungen der Kanonengießerei nicht ganz stimmen, bedeutet aber immerhin einen wichtigen Fortschritt. Das Bewußtsein bricht sich Bahn, daß der innerpolitische Hader uns in der Stunde höchster Not näherbringt, einigt.

Inzwischen geht es im Außenamt geräuschvoll umher. Diplomaten kommen und gehen, um sich am Laufenenden zu erhalten. Der Außenminister steht im engsten Kontakt mit Prag, Bukarest und Athen. Man arbeitet fieberhaft an der Redaktion der Note, die dem neuen bulgarischen Kabinett überreicht werden soll. Noch ist zur Stunde der Text des Dokuments in das Schweigen der zuständigen Kreise gehüllt. Aber die Tatsache scheint unwiderrückbar zu sein: Man wird mit Nachdruck die Verletzung des Vertrages von Neuilly feststellen. Die Solidarität der Kleinen Entente ist bereits gesichert und so dürfen wir den kommenden Ereignissen mit Zuversicht entgegensehen.

Unterdessen tobt in Bulgarien die Furie des Bürgerkrieges. Stambulists Bauernmassen rücken trotz der gegenteiligen Berichte der offiziellen bulgarischen Kreise zum Ansturm auf die tschechische Feste. Im Lande herrscht ein wildes Chaos, die Regierung ist nur in Sofia und im Nordwesten des Landes Herr der Situation. Die Auslandsvertreter Bulgariens, so z. B. der Prager Gesandte Dr. Rajko Daschlof und der Besgrader Geschäftsträger Jundskanoff beharren als Anhänger des gestürzten Regimes trotz der inzwischen erfolgten Abberufung auf ihren Posten und lehnen es ab, den Weisungen der revolutionären Regierung Folge zu leisten.

Was uns angesichts der sich überstürzenden Ereignisse in Bulgarien angenehm berührt, ist die einmütige Geschlossenheit unserer parlamentarischen Gruppen. Der Pariser Gesandte schrieb in einer großen Tageszeitung des Westens die Ansicht nieder, der Friede am Balkan hänge an einem einzigen Faden. Man wolle diese Meinung am Quay d'Orsay nicht teilen, aber die Ereignisse der nächsten Stunden werden es deutlich beweisen, daß in diesem Augenblick der Optimismus mit der Fahrlassigkeit identisch ist. Es ist Gefahr im Verzug. Wir sind überzeugt, daß eine energische diplomatische Aktion der Kleinen Entente die freudig erhitzten Gemüter in Sofia, Budapest und auch in Wien merklich abkühlen dürfte. Das müßte insbesondere auf die latifundistische Minorität in Pest gemünzt werden, denn das Glückwunschtelegramm des Grafen Andrássy an den vertriebenen Koberger ist nicht lediglich die Geschmacklosigkeit eines reaktionären Politikers, sondern eine Demochronie des heutigen Ungarn zugunsten des status quo ante. Man wird in Beograd wußig Blut bewahren, aber derlei Gemeinheiten können und dürfen dem Vergessen nicht geweiht werden. Der Erfolg unserer diplomatischen Schritte ist heute zweifellos gesichert. Daran werden die Sympathieumgebungen gestürzter politischer Größen nicht eine Haarsbreite ändern können, denn unser Staat bleibt im Verein mit seinen Verbündeten noch immer ein ausschlaggebender Faktor, vor dem sich das „alte“ Bulgarien hängen müssen.

Der Widerstand der Anhänger Stambulists gebrochen.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Ms. Sofia, 14. Juni. (Bulg. Tel.-Ag.) Stambulists ist in dem nahe bei Slavovice liegenden Dorfe gefangen genommen worden.

Ms. Sofia, 15. Juni. Die Gefangenennahme Stambulists ist gestern früh um 7 Uhr früh erfolgt. Stambulists hatte sich an den Kommandanten der Truppen mit der Erklärung gewendet, daß er sich ergeben wolle. Um 3 Uhr nachmittags war Stambulists in einem Automobil von Betren nach Tehar-Jazdarzil gebracht worden. Da die Menge ihn beschimpfte und sogar Lynchens wollte, wurde Stambulists zur Vermeidung von Zwischenfällen neuerlich nach Slavovice gebracht. Auf dem Wege nach dieser Ortschaft griff eine Gruppe von bewaffneten Bauern den Wagen an, wobei es Stambulists gelang, zu entkommen. Es erging sofort der Befehl, ihn zu verfolgen, gefangen zu nehmen und unter guter Bedeckung nach Sofia abzuliefern. Während der Verfolgung kam es zu einem Feuergefecht, in dessen Verlauf Stambulists getötet wurde. Die Regierung bedauert das Geschehnis tief und hat eine Untersuchung angeordnet.

Ms. Sofia, 15. Juni. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Nach einer Meldung der „Avalla“ soll die serbische Regierung im Namen der Kleinen Entente in Sofia eine Demarche unternommen haben, da die bulgarische Regierung den Vertrag von Neuilly verleitet habe. Demgegenüber wird an kompetenten Stellen erklärt, daß über einen derartigen Schritt, zu dem übrigens keine Veranlassung vorliege, nichts bekannt ist, da die bulgarische Regierung ausdrücklich erklärt habe, daß sie an den Verträgen treu festhalten werde.

Ms. Sofia, 15. Juni. Die bulgarische Telegraphenagentur meldet: Der vereinzelte Widerstand, den die Parteigänger

Die belgische Regierungstrife.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

Ms. Paris, 15. Juni. (Havas.) Wie die Blätter aus Brüssel melden, wird Theunis wahrscheinlich wieder mit der Bildung des Kabinettes betraut werden.

Eine Annäherung an den englischen Standpunkt?

Ms. London, 15. Juni. (Wolff.) Der Pariser Berichterstatter der „Daily Express“ meldet: Der Rücktritt des belgischen Kabinettes hat in den französischen politischen Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht. Es wird anerkannt, daß die politische Krise in Brüssel eine weitreichende Wirkung auf die Reparationsfrage haben müsse. Man sei der Ansicht, daß, wenn Außenminister Jaspar

Ein Moratorium für Deutschland.

Ms. Paris, 15. Juni. (Havas.) Der Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“ meldet, daß nach seinen Informationen im britischen Memorandum eine Stelle

Aus dem befehlten Gebiete.

Ms. Dortmund, 15. Juni. Heute vormittags sind sämtliche Bahnhöfe von Dortmund von den Franzosen besetzt worden. In Hörde wurde eine Anzahl Eisenbahner im Wartesaal eingesperrt. Sie sollen innerhalb 24 Stunden in den Dienst der Franzosen treten, widrigenfalls sie mit der Ausweisung zu rechnen haben. Im Laufe des gestrigen Tages haben die Franzosen über 220 Eisenbahnbeamte der Stationen Wanne, Gelsenkirchen und Katernberg und sämtliche Eisenbahner der Station Alt-Essen und Bergeborbeck ausgewiesen. Die Familien haben innerhalb vier Tagen nachzuziehen.

Neuerliche Verurteilungen von Zehndirektoren.

Ms. Werden, 15. Juni. (Wolff.) Vor dem hiesigen Kreisgerichte begann heute die Verhandlung gegen Direktor Kellermann von der guten Hoffnung, Hüttenbetriebsleiter von den Rennbachhüttenwerken in Oberhausen und den Profuristen Friedmann, die angeklagt sind, die Kohlen- und Kokslieferungen nicht wieder aufgenommen zu haben. Doktor Kellermann erklärte, daß er wegen des Lieferungsverbot des Reichskohlenkommissars nicht hätte liefern dürfen und daß er,

auch wenn er wollte, nicht hätte liefern können, da sonst die Arbeiter in den Streik getreten wären. Gemäß dem Vortrage des Anlagewerreters verurteilte das Gericht den Dr. Kellermann zu 5 Jahren Gefängnis und zu einer Geldstrafe des doppelten Wertes der nicht gelieferten Kohlen- und Koks mengen, nämlich zu 178 Milliarden Mark.

Ms. Werden, 15. Juni. (Havas.) Der Bergwerksdirektor Falke wurde zu fünf Jahren Gefängnis und zu 6 Millionen Franken Geldstrafe, der Profurist Friedmann zu 8 Millionen Franken Geldstrafe verurteilt.

Ms. Düsseldorf, 15. Juni. (Havas.) Auf der Straße Gutenhorn-Budenheim ist beim Passieren eines internationalen Zuges eine Bombe explodiert. Acht Personen wurden hiebei verletzt.

Ms. Eisenburg, 15. Juni. (Havas.) Auf der Eisenbahnstrecke bei Wintzschlag wurde von Saboteuren eine Sprengung vorgenommen.

Aus der Welt ohne Frieden.

Die Staatsmänner, die die Verantwortung auf sich genommen haben, auf Grund der von ihnen geschaffenen neuen Ordnung der Welt den Frieden zu geben, haben, vorausgesetzt, daß der Ehrliche Wille dazu bestand, ihr Ziel nicht erreicht. Die Welt scheint noch immer in zwei Lager geteilt, in das der Sieger und der Besiegten. Die Friedensverträge bilden keine Schlußrechnung für ein neues Leben, vielmehr stellen sie neue Kriegsziele vor, die erklämpft werden müssen. Der Krieg dauert fort, nur die Form, in der er geführt wird, ist weniger blutig.

Wer kann sich des Eindruckes erwehren, daß das Ruhrgebiet ein neuer, eigenartiger Kriegsschauplatz und das ganze Deutsche Reich ein neues Kriegsgebiet sei? Und den Maßnahmen, die eben von unserem Staate zur Sicherung der Erzeugnisse des Vertrages von Neuilly unternommen werden, kann doch der kriegerische Charakter nicht abgesprochen werden, zumal die bulgarische Regierung den Anlaß dazu bot. Und der Vertrag von Sevres, hat er überhaupt je zu Recht bestanden, und wer kann heute behaupten, ob nicht morgen schon die Erfüllung des Trianoner Vertrages zu Kriegsmassnahmen nötigen wird?

Nur dem Friedenspakt von St. Germain scheint ein Erfolg vorbehalten zu sein. Das so vielfach totgesagte und totesagte Oesterreich befindet sich auf dem besten Wege, in den Genuss eines vollwertigen Friedens zu gelangen. Wie es zu dieser Wendung kam? Oesterreich durfte nicht sterben, und vor dem Selbstmord bewahrte es eine kluge Regierung. Oesterreich hat keine nationalpolitischen Aspirationen und als Nachbator ist es demoralen noch ungefährlich, weil es leben will und muß, und da ein Leben ohne Wirtschaft ganz unmöglich ist, verlegte es sich darauf, sein Haus, so klein es auch geworden, sorgsam zu bestellen und einzurichten. Dieser gesunde Volkserhaltungstrieb emwarf ihm Freunde, die es in seinem Streben stützen. In der Welt ohne Frieden ragt das besiegte Oesterreich wie ein Inselchen hervor, mit seinen Friedenspflanzen bebaut, einem frisch angelegten Garten gleich, der immer bessere Ernten verspricht.

Wo man aber sonst seinen Blick auch hinwenden mag, Friedensanpflanzungen wird man keine zu sehen bekommen, dafür aber umso mehr Kanonen, Bajonette, Waffenlager, geheime und offene. Die Welt hat noch nicht genug vom Kriege, ihr Ehrgeiz ist nicht wirtschaftlich, er ist in erster Linie nationalpolitisch, und in allen möglichen Sprachen dringen Kriegsgeschrei und Kriegsdrohungen an das lauschende Ohr.

Welche Lehren darf man aus dem österr. reichlichen Beispiel ziehen? Ist Oesterreich nicht auch nationalpolitisch? Hat es seine Anschließpläne an das deutsche Mutterland aufgegeben? Wer kann auf die vielen Fragen eine Antwort geben? Nur das eine ist sicher, Oesterreich macht dormalen keine nationalpolitischen, sondern nur Wirtschaftspolitik und in der nachahmenswerten Zurückhaltung aller anderen Probleme liegt das Geheimnis seines Erfolges.

Französische Kammer Sitzung.

Paris, 15. Juni. Vorsitzender Andreu Lesgore eröffnete die Sitzung, zu der die Abgeordneten in großer Zahl erschienen waren. Auf der Galerie hatte sich eine zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden. Auch die Botschafter Englands, Italiens und der Gesandte Belgiens sind anwesend.

Mg. Nbarnegaray stellt fest, daß die Poa-Lille Poincarees ständig von einer wenig bedeutenden Mehrheit der Linken unterstützt werde. Redner fragt, warum Poincaree sich nicht auf jene Leute stütze, die ihn verteidigen.

gen, und nicht jene bekämpfe, die kein Wert gemessen würden, wenn sie zur Macht gelangten. Darnegaray, der in seinen Ausführungen häufig unterbrochen wird, stößt an der Haltung gewisser Beamten, insbesondere Lehrer und Präfekten, Kritik an und fragt, ob die von der „Action française“ ausgesprochene Beschuldigung, wonach zwischen den Anarchisten und den Polizeibeamten ein Zwischenspiel bestehe, auf Richtigkeit beruhe.

Ministerpräsident Poincaré erwidert energisch: Nein! und fügt hinzu, daß sich alle Beamten ihrer Pflicht bewußt seien. Abgeordneter Leon Daudet behauptet das Gegenteil. Die Linke lacht und macht Zwischenrufe.

Hg. Darnegaray schließt: Jetzt ist für die Regierung der Augenblick gekommen, zwischen den Majoritäten zu wählen. Poincaré muß sagen, ob er der Führer der am 16. November 1919 gewählten Mehrheit sein will.

Neuerlicher deutscher Protest wegen französischer Gewalttate.

Berlin, 15. Juni.

Das Wolffbüro meldet: Die Reichsregierung ließ heute den Regierungen in London, Madrid, Rom, Washington, Moskau, dem Haag, Bern, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Riga und Warschau eine Note überreichen, worin die Aufmerksamkeit dieser Regierungen auf die Gewalttate der französisch-belgischen Besatzungstruppen gegen die Bevölkerung des alten und neubesetzten Gebietes gelenkt wird. Die deutsche Regierung stellt seit, daß trotz ihrer im Geiste aufrichtiger Verhandlungsbereitschaft unternommenen Schritte vom 2. Mai und 7. Juni die französische Regierung den Terror gegen die Bevölkerung in schärfer Weise fortsetzt. Das französische Vorgehen stärke nicht nur in der Bevölkerung das Gefühl der Notwendigkeit, gegenüber dem fremden Militarismus den passiven Widerstand aufrechtzuerhalten, sondern beschwört darüber hinaus immer erneuert die Gefahr herauf, daß die in ihrem ersten Empfinden getroffene Bevölkerung sich zu ungewollten Anfeindungen hinreißen lasse, die in ihren Auswirkungen weit über das besetzte Gebiet hinausgehen.

Die Forderungen Frankreichs.

Paris, 15. Juni.

Nach dem „Echo de Paris“ wünscht der kritische Fragebogen über folgende Punkte des französischen Programmes Aufklärungen:

1. Bezüglich der Einstellung des passiven Widerstandes stellt Frankreich folgende Bedingungen: Zurückziehung der seit dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet erlassenen Verordnungen des Reiches, Annahmestellung aller Deutschen, die wegen Unterwerfung unter die Entscheidungen der Rheinlandskommission und die französischen Gerichte sowie die französischen Behörden verurteilt worden sind. Zusage vonseiten des Deutschen Reiches, keine Vergeltungsmaßnahmen gegen jene deutschen Staatsbürger zu ergreifen, die sich den Anordnungen der Besatzungsbehörden gefügt haben. Wiederaufnahme des Dienstes durch die Eisenbahner. Ausdrückliche Weisung der deut-

lichen Regierung, sich den Anordnungen der Rheinlandskommission und den Entscheidungen der Militärgerichte zu fügen. Aufhebung des Verbotes geschäftlicher Beziehungen zwischen deutschen Firmen, die die Anordnungen der Verbündeten geachtet haben.

2. Bezüglich jener Maßnahmen, die nach Aufgabe des passiven Widerstandes in Kraft treten sollen; in dieser Hinsicht verlangt Frankreich ein Übereinkommen über die Entschädigung der gegen Einkommen der Schuldner Frankreichs und Belgiens an die Alliierten zu annullieren sind, wobei die Ansprüche Frankreichs und Belgiens auf ihren Anteil an den Bons A und B aufrecht bleiben. Festsetzung der Naturalleistungen an Kohle, Einhebung der Zollabgaben in Gold und einer 20prozentigen Abgabe auf die deutsche Ausfuhr. Sofortige Einrichtungen hinsichtlich der Ausbeutung dieser Zölle, deren Erträgnis selbst während eines Moratoriums eingehoben werden soll, so z. B. Umwandlung des französisch-belgischen Eisenbahnsystems in eine internationalisierte Gesellschaft, die sich zum Teil aus Persönlichkeiten des besetzten Gebietes zusammensetzen würde, Organisation gewisser Gruppen des Ruhrgebietes. — „Echo de Paris“ fügt hinzu, daß nach der Einstellung des deutschen Widerstandes die Besetzung offenbar ihren Charakter ändern würde.

Wir werden, schreibt das Blatt, keine Garnisonen mehr in den Städten, Betrieben und Gruppen unterhalten, wenn Deutschland die Weisungen von selbst durchführt und wenn sich unsere Kontrolle über das Wirtschaftsbereich des besetzten Gebietes ohne Schwierigkeiten vollziehen kann. Aber wir werden alle Mittel in greifbarer Nähe behalten müssen, falls sich das Bedürfnis hierzu herausstellen sollte.

Telephonische Nachrichten.

Vertrauensvotum für Poincaré.

Paris, 15. Juni. (Havas.) Die Kammer schritt um halb drei Uhr früh zur Abstimmung und lehnte zunächst mit 380 gegen 200 Stimmen die Priorität der sozialistischen Tagesordnung ab, gegenüber der Poincaré die Vertrauensfrage gestellt hatte. Sodann wurde der Regierung mit 375 gegen 307 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

Daulanne.

Paris, 15. Juni. (Havas.) Trotz zahlreicher Zusammenkünfte ist es noch nicht gelungen, die bestehenden Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen.

Günstige Lage der polnischen Finanzen.

Warschau, 15. Juni. (Tschchoslow. Pressbüro.) In der heutigen Sitzung des Sejm hielt Finanzminister Grabski ein Exposé über die finanzielle Lage des Staates, worin er ausführte: In den ersten Monaten des Jahres 1923 hatte die polnische Währung eine ziemlich Stabilität erreicht und der Export Polens hatte einen noch nie dagewesenen Aufschwung zu verzeichnen. Da jedoch stellte es sich heraus, daß die Wirtschaftslage Deutschlands im engen Zusammenhang mit der polnischen stehe. Mit Rücksicht auf die schwierige Lage Deutschlands sei u. a. der Export nach Deutschland stark zurückgegangen, was natürlicherweise auf

die Handelsbilanz einen großen Einfluß hatte. Polen sei wirtschaftlich kräftig genug, um die Abhängigkeit von dem deutschen Wirtschaftszusammenhang zu überwinden. Die Kursentwicklung der polnischen Mark sei als eine Ubergangerscheinung zu betrachten und es unterliege keinem Zweifel, schloß der Minister, daß nach Durchführung des Sanierungsprogrammes die Stabilisierung und die Kursbesserung der polnischen Mark erreicht werden wird.

Die Habsburger Juwelen.

Bern, 16. Juni. (Schweiz. Dep. Ag.) Da das korrekte Verhalten der Brüder Bienenfeld bei ihren Operationen mit der Perlesco-Gesellschaft einerseits und mit der Familie des Kaisers Karl in Oesterreich in Zweifel gezogen worden war, hat ein im Einvernehmen zwischen der kaiserlichen Familie und den Brüdern Bienenfeld bestelltes Schiedsgericht sich mit der Angelegenheit befaßt und entschieden, daß das Verhalten der Brüder Bienenfeld dem Handelsbrauch entspreche. Sie hätten anlässlich der mit der Familie des Kaisers von der Perlesco-Gesellschaft oder von ihr selbst abgeschlossenen Käufe keine Verantwortung übernommen. Unter diesen Umständen könne keine Verurteilung auf Schadenersatz ausgesprochen werden.

Der Aelna wieder lästig.

Paris, 15. Juni. Der „Intransigeant“ meldet aus Catania: Der Aelna ist nach einer kurzen Ruhepause neuerlich tätig. Der Ausbruch scheint für den Augenblick auf den Nordwestfrater beschränkt zu sein, dessen Lavaauswürfe sich in mehreren Richtungen ergießen und von starken Erschütterungen begleitet sind.

Kurze Nachrichten.

Budapest, 15. Juni. (Ungarbüro.) Unter Teilnahme von Delegierten aus 31 Staaten hat hier der zweite internationale Kongreß des Studentenbundes begonnen, der sich hauptsächlich mit Wohlfahrtsfragen, die Studentenschaft betreffend, beschäftigt.

Nemzort, 15. Juni. (Reuter.) Der Schoner „Maria Beatri“ ist hier, von fünfzehn Chinesen geführt, eingetroffen, die den Behörden mitgeteilt haben, daß der Kapitän, nachdem er ihnen versprochen hatte, sie heimlich aus Land zu setzen, an Bord einer Schaluppe verschwand sei. Zwischen der Besatzung und den Chinesen habe sich ein Kampf entsponnen, in dem die Chinesen die Oberhand gewonnen hätten. Neun Mann seien getötet worden.

Wochenpiegel.

Deutschland.

Der Reparationszettel will kein Ende finden. Als Deutschland sein Memorandum zur Note vom 2. Mai überreicht hatte, wurden viele Stimmen laut, die da wissen wollten, daß mit dem neuen Ergänzungsvorschlag nun endlich, endlich einmal der gewisse erhoffte Schritt nach vorwärts getan sei, daß die Regelung des schwierigen Fragenkomplexes gelingen werde. Aber es wäre doppeltes Wagnis, wenn man all dies wiederholen, was an Ein-

wänden seitens der Alliierten, besonders Frankreichs und Belgiens, gemacht wurde. Es ist zur Wahrheit geworden, was vor Wochen und Monaten viele ausländische Blätter schrieben: Jedes Angebot, das von Deutschland kommt, wird von Frankreich im vorhinein, ohne ernstlich geprüft zu werden, abgelehnt. Herr Poincaré handelt ganz nach dem Plane, den er sich von Anfang an zurechtgelegt: er hat die Ruhrbesetzung, die schon seit einigen Jahren geplant und vorausgesehen war, vorgenommen, um ein wirksames Pfand gegen jenes Deutschland in der Hand zu haben, an dessen Erfüllungswillen er absolut nicht glaubt, das er durch die Wegnahme seiner wichtigsten Provinz wirtschaftlich auf den Hund bringen will. Und es hat ganz den Anschein, als sollte ihm dies gelingen. Ein Hindernis, ein einziges, stellte sich ihm in den Weg, dessen Stärke er wohl absolut unterschätzt hatte: der passive Widerstand. Wäre der nicht gewesen, Herr Poincaré wäre heute allerdings schon viel weiter. Nun er ihn allerdings gebrochen, will es uns dünken, als wenn sich Deutschlands Aufbäumen gegen die fremde Gewalt an ihm selbst bitter rächen würde.

Eine Note jagt die andere, ein Meinungs-austausch folgt dem andern. Am einigsten sind noch Belgien und Frankreich, da sich die kleinen Differenzen, die trotz aller Hinweg-leugnung dennoch zwischen ihnen bestehen, wohl leicht aus der Welt schaffen lassen werden. Anders steht es allerdings mit England. Herr Baldwin scheint doch nicht der Mann zu sein, der zu allen und jeden Entscheidungen des sich heute allmächtig fühlenden Frankreich so mürblich bürnichts Ja und Amen sagen würde. England hat die Führung in der europäischen Politik durch die vielen Fehler und Versäumnisse durch Georges und Bonar Law aus der Hand gelassen; es hat nun höchste Zeit, seine stark bedrohten Interessen zu wahren. Nun werden die Gegenstände zwischen Frankreich und England bereits im gesamten europäischen Blätternwald öffentlich kritisiert und besprochen; und wer sich aus dem Wirwar der Meinungen ein klares Bild zu machen imstande ist, muß einsehen, daß diese Gegenstände tiefer Natur und durchaus nicht so leicht zu überbrücken sind. Behaupten doch englische Blätter jetzt unumwunden: Was für Frankreich gut sei oder wenigstens für gut gehalten werde, sei für England schlecht, und umgekehrt. England trage sich mit der ehrlichen Absicht, Deutschland wieder herzustellen, da es dieses als starken wirtschaftlichen Markt zum Abfah seiner Waren brauche; Frankreich aber kenne heute nur eines: seine Militärmacht, an der es mit abgöttischer Liebe hänge. Es betrachte Deutschland noch immer als seinen militärischen Feind und wolle es unterdrücken und unterjochen. Für Großbritannien stehe es heute fest, daß die Reparationsfrage auf die eine oder andere Art, jedoch schleunigst, geregelt werden müsse. Es stehe also vor der Wahl, einen zentral-europäischen Absatzmarkt aufzugeben oder sich mit Frankreich zu zerstreuen. Letzteres will es nicht, und ersteres kann es nicht, aus leicht begreiflichen Gründen, da für England seit jeher die militärischen vor den wirtschaftlichen Interessen in den Hintergrund treten mußten. Sich aus diesen beiden Gegenständen — es gibt deren allerdings noch andere — einen Ausweg zu bahnen, muß Lord Curzon's Aufgabe sein, und dieser bemüht sich denn auch unaufhörlich. Ein gewisser Erfolg darf ihm auch nicht abgeprochen werden, sieht man doch über seinen Ein-

Unter der Dürren Boppel.

53 Kriminalroman von H. Groner. Hochachtung 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

„Nein, ich weiß nicht, wo er ist“, sagte sie ernst.
„Dieses viele Geld soll also für irgend jemand irgendwo hinterlegt werden?“
„Ja.“
„Und das soll ich besorgen?“
Der Notar war jetzt bleich vor Erregung, aber seine Augen blühten und seine Hände ballten sich.
Er hatte die Sachlage erkannt.
Frau Bräuner lächelte sanft und sagte:
„Nein, lieber Freund, das wird meine Sache sein. Auch Sie haben zu viel Temperament, um eine solche Aufgabe mit der nötigen Ruhe zu erledigen.“
Doktor Bergmeister atmete schwer.
„Das ist ja schrecklich!“ stieß er hervor.
Frau Emma lächelte.
„Es wäre noch schrecklicher, wenn mein Mann tot wäre oder ich das geforderte Geld nicht hätte“, bemerkte sie gelassen.
Die Finger des Notars krampften sich abermals zusammen.
„Wer — außer mir — hat denn noch zu viel Temperament zur Geladigung solcher Dinge?“ fragte er grimmigen Humors.
„Auchere Hanna. Auch sie muß ich der Sache fernhalten. Unglückschormweise ahnt sie auch schon, daß es sich mit meinem Mann so

verhält, wie Sie soeben richtig vermuteten. Doch jetzt wollen wir über das Geld reden.“
„Ja — über das Geld —“
„Ich muß den Rest unbedingt herbeischaffen.“
„Selbstverständlich.“
„Sie verkaufen also auch die Obligationen. Dann habe ich noch etwa tausend Gulden in bar, und Coupons im Werte von etwa fünf-hundert Gulden müssen in der kleinen Wajsette liegen. Lieber Doktor, Sie passen ja nicht auf!“
Der Doktor fuhr zusammen, streich sich über das Haar und war mit seinen Gedanken wieder ganz bei der Sache.
Er wurde rot, denn er schämte sich vor dieser blaffen, kranken Frau, die über eine solche Fassung verfügte, erfaßte ihre Hand und küßte sie.
„Sie sagen also, daß ich weiter nichts zu tun habe, als Ihnen hunderttausend Gulden in bar zu verschaffen.“
„Ja — in Gold und in Zwanzig-Kronen-noten.“
„Gut. Es ist jetzt halb elf Uhr. Gegen fünf Uhr kann ich aus Wien zurück und wieder hier sein, um Ihnen die Summe einzuhändigen.“
„Wir haben sie ja noch nicht beisammen.“
„Doch, doch — ich nehme die Aktien mit. Dann fahre ich nach Hause, hole von mir für sechsundzwanzigtausend Gulden Papiere und verkaufe die gleich mit.“
„Wie gut Sie sind!“
„Wieso? Sie bestätigen mir, daß ich Ihnen dieses Geld geliehen habe, wie ich Ihnen über den Empfang dieser Aktien quittiere.“

Er schrieb die Bestätigung gleich, ließ die Frau Bräuner lesen, legte sie vor ihren Augen in den Schrank, schloß ihn zu und übergab ihr den Schlüssel.
„So“, sagte er, „jetzt will ich gehen. Oder haben Sie mir noch etwas zu sagen —“
Er sah sie voll Anruhe an.
Sie schüttelte den Kopf.
„Ich habe Sie um nichts mehr zu bitten, lieber Freund, als daß Sie vergessen, wozu Sie mir dieses Geld besorgen. Niemand darf ahnen, daß es von heute abwärts an in meinen Händen sein wird. So, Doktor, und jetzt — eilen Sie!“
„Es wäre mir lieb, wenn einer von Ihren Leuten mit mir bis zu meinem Hause fahren könnte, von dort aus nehme ich einen meiner Schreiber mit.“
„Martin wird mit Ihnen fahren.“
Frau Bräuner drückte auf die Klingel.
Anna kam und wurde zu Martin geschickt. Inzwischen packte Bergmeister die Aktien zusammen und ging dann hinter Martin her, der seine Gebieterin wieder in ihren Rollstuhl hinstückte.
Gleich darnach fuhr der Notar mit Martin davon.
Eine halbe Stunde später kam Fräulein Mieska nach Hause.
Raum war sie von ihrem Rottuch gestiegen, als sie aufs höchste erregt zu ihrer Tante eilte.
„Aber Kind, warum so hastig?“ rief ihr diese entgegen. Dann stieß sie einen leisen Schrei aus.

Hanna hatte ihr eine goldene Brille in den Schoß gelegt.
„Die Hausleutnerin hat sie beim Voerensuchen gefunden“, stieß sie atemlos hervor.
„Unter einer Brombeerstaude habe sie gelegen. Sie hat sie Amberg auch schon gezeigt. Die Alte ist ihm begnügt. Er hat ihr Brille aufgetragen und läßt sagen, daß er täglich Nachricht senden wird. Er ist gegen Mäunnersdorf zu geritten.“
Frau Bräuner hörte ihr schweigend zu. Dann strich sie zärtlich über die Augengläser und legte sie auf den Tisch.
„Es ist schade, daß dein Ritt so kurz war“, sagte sie freundlich. „Dafür verspricht du mir, morgen Frau Pagner zu besuchen.“
„Ja — aber — warum denn, Tante? Es ist ja gerade, als wollest du mich los sein.“
„Das will ich auch.“
„Tante!“
„Für ein paar Tage nur.“
„Während du in Gefahr bist!“
„Ich bin in keiner Gefahr.“
„Ich verstehe dich nicht!“
„Hanna — frage nicht. Sei mein liebes, gutes Kind.“
Gegen fünf Uhr traf Doktor Bergmeister ein. Sein Wagen war mit Straßenschmutz bespritzt. Man sah es ihm und den dampfenden Pferden an, daß sie eine scharfe Fahrt hinter sich hatten.
Martin, der bei des Notars Ankunften an das Tor eilte, wollte die heizgelauten Tore in den Stall führen; da bemerkte er, daß noch ein Herr im Wagen saß, den Bergmeister schon verlassen hatte, und begrünzte sich daher damit, den Pferden noch ein paar warme Dedden überzuwerfen.

fluß heute in Frankreich und Belgien das deutsche Memorandum nicht mehr mit so heißen Augen an. Auch Belgien ist sichtlich bemüht um das Zustandekommen eines Kompromisses zwischen den drei Auffassungen. Der englische Vorschlag bewegt sich auf der Grundlage: Deutschland muß seinen passiven Widerstand, der das größte Hemmnis für kommende Verhandlungen sei, aufgeben; dafür erhalte es vorderhand folgende Zugeständnisse: Aufhebung der militärischen Besetzung und Umwandlung in eine industrielle, sowie ernsthafte Prüfung seiner Vorschläge. In England ist man übrigens sehr eingenommen von der Idee eines internationalen Schiedsgerichtes.

Wird Deutschland all den ihm gegebenen Winken folgen? Die Entwicklung seiner inneren Verhältnisse drängt zu einer raschen Entscheidung. Die Wegnahme des Ruhrgebietes hat das Reich doch härter getroffen, als man sich das anfänglich eingestand. Sein Volkvermögen schwindet mit rasender Eile, seine Mark, die einst so stolze Mark, windet sich in leichten Zukunften. Ein völliger Krad, wenn so lange zugewartet wird, muß auch das Reich in seiner Einheit hinwegraffen, es wird und muß in Stücke zerfallen. Und macht, und hilflos werden die einzelnen Trümmer dann von den wie selten hochgehenden Wogen des politischen Wirbels verschlungen werden. Dann hat sein Erbfeind im Westen die Höhe seines Triumphes erreicht. Schauernd steht man das unaufhaltsame Hinabsinken seiner Währung in den schwindelnden Abgrund kommunistischer Wertlosigkeit. Der Dollar, der am 13. d. noch auf 93.503 stand, stieg am 14. auf 112.000 Mark. Am gleichen Verhältnis schnellte das Pfund. Die Kostenbreite stiegen um fünfzig Prozent und werden natürlich eine neuerliche bedeutende Verteuerung aller lebenswichtigen Artikel im Gefolge haben. Die Gewerkschaften verlangen „wertbeständige“ Löhne und fordern eine 100prozentige Erhöhung ihrer Besätze. Da nur diese einen drohenden allgemeinen Streik verhindern könne. Der deutsche Wirtschaftsmister tat den bemerkenswerten Ausbruch: „Wir stehen vor den schwersten Entscheidungen. Unser Haus brennt!“

Die Verhältnisse im besetzten Gebiete haben eine Spannung gezeitigt, die täglich zur Explosion führen kann. Unerantwortliche Elemente, geschürt und angehet von gewissen Toren im Trüben stehenden Militärs, beschleichen die französischen Besatzungsböden und Schilddachen und schleichen sie nieder. Die Folge davon sind natürlicherweise Revolten, deutsche Bürger, arglos und unschuldig, lassen für diese Verbrecher ihr Blut...

Wer da glaubt, daß der Krieg 1914 begonnen hat, ist tatsächlich im Irrtum: sein Anfang datiert vom Jänner 1923...

Oesterreich.

In Oesterreich atmet alles freudige Hoffnung. Der beispiellose Bombenerfolg der großen Anleihe schenkte die Brust der Schöpfer dieser Idee. Das sah vor einem Jahre allerdings anders aus. Damals gab es in der Republik bange Tage und die gesamte Volks- wie Finanzwirtschaft stand vor einem schwindelerregenden Abgrund. Das totgeborene Kind von St. Germain schien nochmals zu sterben. Da trat ein Mann auf den Plan, der ein geistlich Gewand trug und der sich vermaß, das gigantische Werk des Wiederaufbaues Oesterreichs in die Hand zu nehmen. Er tat es mit seltenem Feuergeist und mit einer Begeisterung, die selbst bei seinen Anhängern anfänglich keinen großen Anklang fand. Es fehlte nicht an Anfeindungen gehässiger Art. Es verdroß ihn nicht. Er drohte auf „Bettelreisen“ wie vor ihm Doktor Kemner, nur in einer anderen Art. Während Kemner Kredite wollte, ohne etwas halbwegs Sicheres dafür zu bieten, kam der Kanzler im Priestergewande nicht mit leeren Händen: er bot als Sicherheit ein wieder ins Leben gerufenes Oesterreich. Sein Plan des Wiederaufbaues fand Verständnis und Entgegenkommen. Und als der Völkerverbund für seinen Plan eintrat und ihm den Bürgermeistern von Rotterdam, Dr. Zimmermann, als finanziellen Berater beim Aufbauwerke an die Seite stellte, da trat Staat um Staat in die Reihe der Garantierenden.

Und heute können Dr. Zimmermann und Dr. Seipel in ihrer Sache auf einen Erfolg zurückblicken, der ihresgleichen in der Welt sucht. „Oesterreichs Bestand ist auf Jahre gesichert. Und er wird wohl für immer gesichert sein, wenn das kleine Land die wichtige Masse von Vertrauen und Kredit, die man ihm entgegenbringt, zu nutzen weiß.“ So schrieb vor einigen Tagen ein bedeutendes österreicherisches Blatt. Und es hat recht. Das Geheimnis der Wiedergeburt Oesterreichs lautet: Anpassung der Ausgaben an die Einnahmen, und dann logischerweise der Gipfelpunkt des Erstrebens: vollständige Ausleichung im Budget.

Am Dienstag wurde der amerikanische Abschnitt der Völkerverbündnisse — 25 Millionen Dollar — eine Viertelstunde nach Eröffnung der Bankhalter überzeichnet. Die Zeichnung in London war gleichfalls eine glänzende Vertrauenskundgebung: binnen kurzem war der Anleihebetrag dreifach überzeichnet. Auch aus den übrigen Ländern kommen überraschend günstige Berichte über die Anleihe.

An Oesterreich wird es nun liegen, dieses gewaltige Vertrauen, das ihm eben bewiesen wird, zu rechtfertigen. Die Herren Seipel und Zimmermann können mit ihrem Erfolg zufrieden sein.

— Im Innern des Landes gibt es natürlich die unaussprechlichen Krankheitserscheinungen. Da ist vor allem die Frage am Tapet: Wird der Index verschwinden oder wird er bestehen bleiben? Der Index ist heute für das in der Sanierung begriffene Land in finanzwirtschaftlicher Hinsicht ein bedeutender Hemmschuh, und die Regierung bemüht sich krankhaft, ihn aus der Welt zu schaffen. Sie stößt dabei auf den begreiflichen Widerstand der Staatsangestellten, die im Index den einzigen Schutz erblicken vor unangenehmen Ueberrumpelungen, die es in der jungen Republik in finanzieller Hinsicht in Masse gab. Eine Regelung dieser Frage scheint vorderhand nicht leicht möglich. Sie wird erst dann in den Bereich der Wahrscheinlichkeit treten, wenn die durch die chaotischen Zustände herbeigeführten sprunghaften Preisbewegungen zur Gänze verschwinden und zur Stabilisierung der Krone auch die Stabilisierung der Preise tritt. Bis dahin jedoch scheint es noch keine guten Wege zu haben.

Bulgarien.

Am alten Wettermichel Südeuropas ist es bedenklich. Ueber Nacht, zur gänzlichen Ueberraschung aller Interessierten und eingeweihten Kreise, kam die Nachricht, daß Alexander Stambuliski, der Bauernführer von Bulgarien, von einer bürgerlichen Gegenrevolution hinweggesetzt wurde.

Die bürgerlichen Parteien, die nach den letzten Wahlen durch das von Stambuliski geschaffene Wahlgesetz, welches die Minderheiten unberücksichtigt ließ, politisch vollständig kaltgestellt und zur Bedeutungslosigkeit herabgedrückt wurden, konnten dies dem allmächtigen Bauernführer nicht verzeihen. Schon seit Wochen trugen sie sich mit Umsturzgedanken. Stambuliski hatte Kenntnis hiervon, doch unterschätzte er ihre Kraft zu seinem eigenen Verderben.

Stambuliski hatte ein Wahlgesetz geschaffen, durch das er im Sobranje als Führer der radikalen Bauernpartei weit über die absolute Mehrheit errang. Von 245 Abgeordneten zählten 212 zu seinen Anhängern, und 33 waren Gegner, aber allerdings fanatische Gegner des von Stambuliski präsierten Bauernregimes. Und dieser unaussprechliche Haß zeitigte das Ereignis und die vollendete Tatsache, vor der wir heute stehen.

Die Bürgerlichen, in ihren Rechten allerzeit verkürzt und gedrückt, verbündeten sich mit der Liga der Reserveoffiziere, das sind die durch die Entlassung in Zivil geschickten ehemaligen aktiven Offiziere, und mit der Sozialen Militärpartei, die heute in allen Städten des Landes großen Einfluß besitzt. Während also die Militärpartei fast die gesamte Armee und die Waffenarsenale zur Verfügung hatte, gebot Stambuliski über das gesamte Land, über Hunderttausende von Bauern, die aber zum großen Teil nur mangelhaft bewaffnet waren. Doch der Bauernführer, persönlich mit Mut begabt, nahm den ungleichen Kampf auf. Anfanglich unblutig, ward er in seiner weiteren Entwicklung zum furchtbaren Bürgerkrieg, der ungleich him und her wogte. Bis vorgestern der bulgarische amtliche Draht die Nachricht brachte, daß Stambuliski nach zweifacher Gegenwehr lebend in die Hände seiner Gegner geriet. Damit dürfte das bulgarische Bauernregime für absehbare Zeit aus der Welt geschafft sein, und die Bürgerlichen werden Stambuliski ein Schicksal bereiten, über das wohl niemand im Zweifel sein wird.

Die politischen Folgen des bulgarischen Umsturzes sind heute noch nicht klar vorauszuweisen, sie können aber unter Umständen weittragende Dimensionen annehmen. Stambuliski war der Mann, der das Land auf der Basis der eingegangenen Friedensvertragsverpflichtungen zu sanieren suchte und darin auch schon bedeutende Erfolge aufzuweisen hatte. Er verfolgte mit Hartnäckigkeit die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu seinen Nachbarn, besonders zu Jugoslawien, was der Vertrag von Nis zur Genüge beweist. Dadurch verpflichtete er sich, die bulgarisch-mazedonischen Freischärler, die ständig das jugoslawische Territorium bedrohen, auszurotten zu helfen.

Die Tatsache nun, daß der Führer der mazedonischen Banden, Todor Alexandrow, mit seinen Leuten an dem Umsturz tätigen Anteil genommen hat, das hartnäckige Gerücht, der der junge bulgarische Zar Boris, der Sohn Ferdinands von Koberg, den Sturz Stambuliskis gefördert haben soll, weiters der Umstand, daß die revolutionäre Regierung Cantow das Land mobilisierte, wodurch sie einen Bruch der Bestimmungen des Vertrages von Neuilly beging, haben die jugoslawische Regierung veranlaßt, zu den Vorgängen in Bulgarien energisch Stellung zu nehmen. Wie die letzten Berichte melden, steht Jugoslawien auf dem Standpunkte, die Regierung Cantow nicht anzuerkennen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Beograder Regierung im Namen der kleinen Entente in Bulgarien einmarschiert, um im Interesse der Wahrung der Friedensverträge dort Ordnung zu machen.

Wenn es sich auch nun bewahrheiten sollte, daß mehrere andere, der kleinen Entente nicht wohlgesinnte Mächte hinter den Sozialen Ereignissen stehen, können Komplikationen entstehen, deren Tragweite kaum abzuschätzen ist.

Das Kriegspensit am Balkan will nicht zur Ruhe kommen...

Gemeinderatssitzung.

Maribor, 15. Juni.

Mit der obligaten halbtündigen Versammlung eröffnete der Bürgermeister Herr Gröar um halb acht Uhr die 8. ordentliche Gemeinderatssitzung. GR. Dr. Leskovar verlangte vom Bürgermeister Aufklärungen über den Fall Pirh, wobei er behauptete, daß die größte Schuld daran dem Bürgermeister selbst zuzuschreiben sei, da er die Magistratsbeamten zu wenig beaufsichtigte. Der Bürgermeister erwiderte, daß er sofort nach Kenntnis der Angelegenheit eine Revision angeordnet habe, über deren Resultat in der geheimen Sitzung referiert werde. In die Steuerkommission zur Besichtigung von Neubauten wurden zwei Gemeinderäte delegiert.

Das Ansuchen des Ausstellungs Ausschusses der hiesigen Industrie- und Gewerbeausstellung, die Presernova ulica im Abschnitt zwischen der Rajlagova und der Mehandrova cesta für die Dauer der Ausstellung absperrt zu dürfen, wurde bewilligt.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen. Der Referent der ersten Ausschusses GR. Dr. Sernek berichtete über den Prozeß zwischen der Jadranska banka und dem Aerar wegen des nicht bezahlten Zolles für die seinerzeit vom Regierungskommissär Dr. Pfeifer im Namen der Stadtgemeinde ausgeführten Schweine. Die Bank habe den Prozeß verloren und werde sich nunmehr mit ihren Ansprüchen an die Stadtgemeinde halten. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Der Referent des zweiten Ausschusses Gemeinderat Dr. Mulej berichtete über einige kleinere Angelegenheiten: Rekurs verschiedener Gastwirte gegen die Betrauung wegen nicht ordnungsmäßiger Einhebung der Nachtsteuer, Gesuche um Aufnahme in den Heimatsverband und Ansuchen um Streichung von Gebühren für den Mehrverbrauch von Wasser.

Der Referent des dritten Ausschusses Gemeinderat Bahum berichtete über das Ansuchen des städtischen Elektrizitätsunternehmens um Bewilligung eines Kredites zur Anschaffung von 3000 Stück Stromzählern. Nach längerer Debatte, in der darauf hingewiesen wurde, daß es am Platze wäre, zuerst das Leitungsgesetz auszubauen und dann erst an Einzelheiten zu denken, wurde beschlossen, einen Kredit zum Ankauf von 100 Stromzählern zu bewilligen.

Aus dem Jahresabschlusse pro 1922 des städtischen Gaswerkes ist zu entnehmen, daß dieses Unternehmen vollkommen passiv ist. Allein an nichtbezahlten Gasrechnungen ist ein Posten von 107.648 Dinar zu verzeichnen. Die Direktion wurde angewiesen, sofort die fälligen Schulden eintreiben zu lassen.

Frau Bräuner und Bergmeister befanden sich etwa eine halbe Stunde allein, dann fuhr der Notar wieder weg.

Es war inzwischen Nacht geworden, eine kalte, stürmische Nacht. Frau Bräuner ordnete an, daß das Abendessen früher als sonst aufgetragen werde, und zog sich schon gegen acht Uhr in ihr Zimmer zurück.

Ihre Nichte folgte ihrem Beispiel. Anna, die ihre Herrin entkleiden und zu Bett bringen wollte, erlebte an diesem Abend einige Ueberraschungen.

Frau Bräuner erklärte, daß sie in dieser Nacht überhaupt nicht zu Bett gehen, sondern neben ihrem Schreibtisch sitzen bleiben wolle. Sie ordnete an, daß Martin und Alois nebst dem Hund Treu nicht im Herrenhause, sondern wieder im Kutscherhause schlafen sollten.

Annas Verwunderung stieg aber auf das höchste, als Frau Bräuner sagte: „Geh Martin und Alois schlafen gehen, sollen sie die weißrote Fahne aufziehen und: — Anna, das dürfen nur Sie wissen! — die Bitterpforte und die Haustüre bleiben von jetzt an offen, bis ich einen Gegenbefehl gebe.“

Das Mädchen starnte ihre Herrin an.

„Auch in der Nacht sollen die beiden Türen offen bleiben?“ fragte sie.

„Ja — auch in der Nacht.“

„Gnädige Frau erwarten jemand?“

„Es ist so.“

Anna atmete erregt.

„Aber ich darf doch bei Ihnen bleiben?“

„Hat Anna schentlich.“

„Nein. Sie gehen schlafen. Nun tun Sie, wie ich Ihnen sagte, und achten Sie darauf, daß meine Anordnungen sofort ausgeführt werden.“

„Mir ist so bange, gnädige Frau“, murmelte Anna.

„Warum denn?“ fragte Frau Bräuner. „Sie sehen doch, daß mir nicht bange ist, daß ich ganz ruhig bin. Wo, Kind, gehen Sie hin — und noch etwas. Ich erwarte Besuch. Der Agent einer Gesellschaft für Einbruchversicherung, ein Herr Schlobid Manners, wird kommen, um mit mir ein Geschäft abzuschließen. Der Mann wird sofort vorgelassen. Und nun, gute Nacht.“

Frau Bräuner war allein. Sie blieb auch die ganze Nacht allein. Der Besuch, den sie erwartet hatte, hatte es nicht so eilig wie sie. Zuweilen schlief sie, zuweilen war sie völlig munter und schaute still lächelnd auf die Photoarabie ihres Mannes, die auf dem Schreibtisch stand. Und dabei lauschte sie auf Schritte, die nicht kommen wollten —

15.

Joseph Colmar hatte den Erlenhof in der Nacht vom ersten auf den zweiten November verlassen. Er war gewandt über das hohe Eisengitter geklettert und hatte mit leichten Schritten, aber mit schwerem Herzen seine Wanderung aufgenommen. Er ertrug es einfach nicht mehr, untätig zu bleiben. Er verbrachte die Nacht zu Füßen der dürren Pappel.

Hinter dem dichten Buschwerk, das sie umgab, wartete er auf den Tagesanbruch. Als

es hell geworden, erhob er sich und begann nochmals die Umgebung des Baumes abzuschauen. Viel Hoffnung, jetzt noch was zu entdecken, machte er sich nicht.

Ueber hohe Haufen weisser Blätter steigend, die die Stürme der letzten Tage von den Bäumen und Sträuchern gefegt und da und dort zusammengeweht hatten, kam er zu einem Akazienstrauch, der auch nur noch wenig gelbe Blätter trug. An dem Strauch hing auch etwas ganz Merkwürdiges: eine dunkelgrüne Schnur, an deren beiden verkümpften Enden zierliche, mit grüner Seide überbunne Eichen saßen. Raich griff Joseph darnach.

„Er war also hier“, murmelte er. „Diese Schnur war auf meinem Hut, ich kenne sie genau. Die eine Eichel war neulich schon defekt, als ich meinen Hut zum letzten Male hürstete.“

Joseph steckte die Schnur ein, kehrte zur Straße zurück und ging auf das Brücklein zu. Hier hatte Treu damals gewiß noch eine Spur von seinem Herrn gehabt und, ihr folgend, war er bis gegen Mannersdorf hingelaufen.

Joseph ging in dieser Richtung vorwärts. Heute, am zweiten November, am Tage Mellersens, waren die Straßen nicht so leer wie sonst, denn die Leute gingen auf die Friedhöfe.

Als Joseph schon ganz nahe an Mannersdorf heran war, mußte er einer Kuh ausweichen, die mitten auf der Straße daherkam. Sie hatte eben noch in dem üppig

bewachsenen Graben geweidet. Joseph wich nach links aus. Mit seinen scharfen Augen bemerkte er im Straßengraben eine Wegwärtstaube vor ganz ungewöhnlicher Größe. Hell lag das Sonnenlicht auf ihren blaßblauen Blüten. Aber noch etwas anderes glitzerte in den Sonnenstrahlen — eine kleine Flechbüchse, die zwischen den harten Stengeln des Wegwärters wie ein Nest lag.

In der Büchse war einmal blaue Farbe gewesen. Joseph schritt weiter aus und befand sich jetzt schon auf Mannersdorfer Grund. Gleich beim ersten Hause hielt er an. Gegenüber diesem kleinen Hause zweigte ein Gemeindewege von der Landstraße ab. Dahin hatte Treu ihn damals gewiesen, von hier ab befah er jedoch keinen Anhalt mehr.

Ueber der Tür des Hauses befand sich ein Schild, auf dem der Name „Wenzel Prihoda“ stand; neben ihm war ein Stiefel abgebildet.

Als Joseph das Haus betreten wollte, kam ein Mann heraus.

„Wollen Sie so gut sein, mir einige Fragen zu beantworten?“ fragte Joseph, den Hut ziehend.

Prihoda, ein freundlicher Mann, war dazu bereit. Nach einer halben Stunde ging Joseph weiter, gegen Drth hin. Er wußte jetzt, daß am Samstag vor fünf Tagen, also am 24. Oktober, gegen halb fünf Uhr ein hellblau gestrichener Bauernwagen in großer Eile durch Mannersdorf gefahren war.

Zur Sanierung des Gaswerkes wurde beschlossen, die nicht im Gebrauch stehenden Gasleitungen abzubauen — ungefähr 300 — vom Gasleitungsnetz auszuschalten, um die Entweichung von Gas, die heute bereits 40 Prozent der Gesamtproduktion beträgt, einzuschränken. Damit aber dadurch die öffentliche Beleuchtung nicht leide, wurde eine besondere Kommission, bestehend aus den Vertretern der Stadtgemeinde, des Gaswerkes und des Polizeikommissariates, eingesetzt, die bestimmen wird, an welchen Stellen elektrische Lampen anzubringen wären. Der Preis für den Kubikmeter Gas wird mit 1. Juli von 2 Din. auf 2.50 Din. erhöht werden.

Das Ansuchen des Besitzers des Burgkellers, am Trg Svobode einen Sitzgarten eröffnen zu dürfen, wurde nach längerer Debatte abgelehnt.

Am 10 Uhr wurde die öffentliche Sitzung geschlossen, worauf eine geheime Sitzung stattfand.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Trauung. Heute vormittags fand in der Domkirche die Trauung des Herrn J. Klobučar, Direktors der Ljubljanska kreditna banka, mit Fräulein Hanni Kocijančič statt.

— Weitere Verhaftungen von Einbrechern. Im Zusammenhang mit den bereits vorgenommenen Verhaftungen wurden gestern die Brüder Anton und Rudolf Stoberne verhaftet. Beide lebten schon längere Zeit in Oesterreich und waren im ständigen Einvernehmen mit den bereits früher verhafteten Einbrechern. Bei ihnen wurden mehrere Gegenstände, die von den Einbrechern und Diebstählen herrühren, vorgefunden. Beide haben schon eine „glorreiche“ Vergangenheit. Zuletzt wurden sie wegen eines Raubüberfalles auf die Leobener Post zu je zwei Jahren Kerker verurteilt. Unter den gestohlenen Sachen, die wieder aufgefunden wurden, befindet sich auch eine Schachtel in Würfelform. Es wurde festgestellt, daß in dieser Schachtel im Herbst vorigen Jahres eine Weckeruhr vom Uhrmacher Wopfer in der Stolna ulica an einen unbekanntem Herrn vom Lande verkauft worden war. Da man den Eigentümer bisher nicht feststellen konnte, wäre es angezeigt, wenn sich der Käufer dieser Uhr beim Polizeikommissariat melden würde.

— Kleine Polizeichronik. Gestern nachmittags wurden in der Minska ulica ein gewisser Albin Lutman und eine Josefa Novak verhaftet, weil sie aus einer verperrten Holzlage in der Minska ulica 20 Säcke, Eigentum der Firma Predovic und Preglesjevic, entwendet hatten. — Vor einigen Tagen wurde am Hauptbahnhof ein junger Mann, der sich als Anton Dolenak ausgab, verhaftet, weil er ohne Dokumente die Grenze überschritten hatte. Er gab an, aus Trzin in Krain gebürtig zu sein. Auf eine diesbezügliche Anfrage berichtete das dortige Gemeindeamt, daß ein Mann dieses Namens dort unbekannt sei, wohl aber könnte dies ein gewisser Franz Gros sein, ein Schmiedehelfer, der sich arbeitslos herumtreibe und auf Rechnung der Gemeinde Unterstützung verlange. Wie es sich herausstellte, hatte das Gemeindeamt recht. Nach kurzem Zeugen gestand der angebliche Dolenak seinen richtigen Namen ein. Er wird sich nunmehr wegen Landstreicherei und Verführung der Behörden zu verantworten haben.

— Eintausch der unbrauchbaren Geldnoten. Das Handelsministerium empfiehlt seinen Mitgliedern, alle zeretzten und abgerissenen Geldnoten zu 1/4 und 1/2 Dinar, die für den Umlauf nicht mehr geeignet sind, zu sammeln und unter Schleiße zu 100 Stück gepackt beim Steueramt einzutauschen. Bemerkenswert ist, daß von einer Note über ein Drittel nicht fehlen darf.

— Der Verein zur Unterstützung dürftiger Schulfinder erhielt vom Jugendrotkreuz den Betrag von 10.000 Din. Frau C. Wögerer widmete anstatt einer Blumenspende für den verstorbenen Herrn Direktor Philippod 100 Din. und Frau M. Pirnat an Stelle von Blumen für die verstorbene Frau Zischky 25 Din. Ein edler ungenannter Wohltäter stiftete zum bleibenden Gedenken seines zu früh verstorbenen Tochterleins L. dem Verein 6250 Din. Aus den jährlichen Zinsen soll ein armes Mädchen zu Weihnachten beschenkt werden. — Sinniger und schöner kann kein Denkmal die Erinnerung bewahren. Denn dieses wird wohl viele Jahre Dankestränen fließen sehen. Allen Wohltätern dankt wärmstens — die Vereinsleitung.

— Der Blumentag des Jugendrotkreuzes hat bewiesen, daß die Bevölkerung die edlen Bestrebungen dieser Organisation zu würdigen weiß. Für die Blumen wurde der namhafte Betrag von 11.608 Din. eingelöst. Allen großmütigen Gönnern, insbesondere den

Banken, Großindustriellen und Handelshäusern wie auch den Spendern von Blumen spricht die Leitung des Jugendrotkreuzes den wärmsten Dank aus.

— Ausstellung weiblicher Handarbeiten. An der Lehranstalt der Schulschwestern, Zamostanska ulica 4, findet vom 22. bis inkl. 26. d. die Ausstellung der Zeichnungen und der weiblichen Handarbeiten statt.

— Spenden. Die evangelische Gemeinde erhielt von Herrn Moriz Dadien anlässlich des Ablebens seines Vaters eine Spende von 500 Din., für die Kirchenreparatur spendete Herr Ingenieur Adolf Himmeler 100 Din. und Herr Musikdirektor C. Füllekrug 20 Din. Herzlichen Dank!

— Maschinenschreib- und Stenographikurse. Auf mehrere Anfragen wird mitgeteilt, daß der Unterricht vormittags, nachmittags und abends stattfindet. Beginn der Kurse am 2. Juli. Einschreibungen und Anskünfte täglich im Schreibmaschinengeschäft Legat, Maribor, Slovenska ulica 17.

— Im Verlage der Buchhandlung Weigl ist der neue Sommerfahrplan im handlichen Format erschienen. Er ist gut redigiert und berücksichtigt auch die ausländischen Zugverbindungen im weitgehenden Maße.

— Gute Liebe. Die Möbel und die Vorhänge für den letzten Akt des Schauspielers „Gute Liebe“, welches dieser Tage im Nationaltheater gegeben wird, stellte die Firma Karl Preis in der Gosposka ulica zur Verfügung.

— Verstorbene in Maribor. 10. Juni: Druskojic Jda, Südbahnbeamtenkind, 2 Monate, Gregorčičeva ulica 18; Adler Richard, Weinreifer, 73 Jahre, Kezarjeva ulica 8. — 11. Juni: Milos Jnanka, Beamtenkind, 5 Monate, Meljski hrib 54; Tajnkar Sofia, Eisenbahnerskind, 3 Monate, Nagajova ulica 11. — 13. Juni: Pirh Stefan, Magistratsbeamter, Tattenbachova ul. Nr. 19. — 15. Juni: Struel Juli, Konduktorskind, 3 Tage, Meljska cesta 34.

— Nachtdienst in den Apotheken. Diese Woche, d. i. vom 18. bis 25. d., versteht den Nachtdienst die Apotheke „Pri sv. Arhu“ (Mr. Vidmar) am Neuen Platz.

— Wieder Hagelschlag. Aus Tinje am Bacheru wird gemeldet, daß dort vorigen Donnerstag ein starker Hagelschlag fast die ganzen Kulturen vernichtete. Am meisten litt Veliko Tinje, sowie die Weingärten in Tinjska gora und Bisole. — Auch aus Zetale bei Rogaska Slatina kommt die Nachricht, von einem so furchtbaren Hagelschlag, wie ihn die ältesten Leute noch nicht erlebt haben. Die Schlossen waren nutzlos und stampften alles in die Erde, so daß die Felder wie nach der Ernte im Herbst aussahen. Der Kukuruz ist vollständig vernichtet.

— Folgen der Hundswut. Im Pasteurischen Institut in Zagreb standen vorige Woche 280 Personen in Behandlung, die alle von wutkranken Hunden in Kroatien und Slavonien während der letzten 14 Tage gebissen worden waren. Im Laufe der letzten Woche kamen noch 49 Personen dazu, für die aber kein Platz mehr vorhanden war, weshalb sie in einer Holzbaracke im Hofe untergebracht werden mußten. Auch die Pasteurischen Institute in Beograd und Sarajevo sind überfüllt. Die Krankheit verbreitet sich immer weiter. Auch in manchen Gemeinden des Banat mußten alle Hunde als wutverdächtig vertilgt werden. Die Krankheit befällt bekanntlich auch Katzen. Interessant ist, daß in Beograd und ganz Serbien überhaupt keine Hundetontumaz existiert, so daß die Hunde frei herumlaufen können.

— Ein russischer General aus Beograd ausgewiesen. Wie aus Beograd gemeldet wird, hat die Polizei den General der Bran-gelarmee Proobrazenski nach Bulgarien abgeschoben, da ihm sehr nahe Beziehungen zu den Bolschewisten und eine roge Agitation für dieselben nachgewiesen wurde.

— Das freudige Ereignis im Herrscherhause. Nach einer Meldung aus Beograd wird die Niederkunft unserer Königin für Anfang September erwartet. Bis Ende August wird die Königin wahrscheinlich in Bled verweilen.

— Die Memoiren eines jugoslawischen Staatsmannes. Hochinteressante Aufzeichnungen aus der Feder des langjährigen serbischen Ministerpräsidenten und Finanzministers Putasin J. Popovic bringt der Zagreber „Morgen“. Die Aufzeichnungen, die in der Nummer vom 10. d. begannen, werden folgende Ereignisse umfassen: „Das Attentat gegen König Milan 1899“, „Bismarck und Serbien“, „Die serbischen Herrscher und die Höfe von Wien und Petersburg“, „Die Befreiung Serbiens im Weltkrieg 1914—1918“, „Madenjen“.

— Vom jugoslawischen Konsulat in Klagenfurt. Wie aus Wien gemeldet wird, hat der Bundespräsident den zum Konsul des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen in Klagenfurt ernannten D. Wassilij Prolic bestätigt.

— Bliglschlag in eine Kuhherde. Wie aus Zemesoar gemeldet wird, zog über Bar-josch im rumänischen Banat vor einigen Tagen ein schweres Gewitter herauf. Der Bliglschlag in eine Kuhherde und tötete zwei der Tiere.

— Der Streit zwischen den Preußen und den Hohenzollern. Eine interessante Auseinandersetzung gab es am 14. d. im preußischen Landtage gelegentlich der Vereinigung der finanziellen Angelegenheiten zwischen dem Lande Preußen und dem Hause Hohenzollern. Der Finanzminister v. Richter erklärte, er sei persönlich besänftigt darüber, daß es in Preußen jetzt, nach viereinhalb Jahren republikanischer Wirtschaft, zu einer solchen Auseinandersetzung kommen könne. Würde Preußen sich in einen Prozeß einlassen, so müßte es Milliarden an Prozesskosten zahlen, da es bestimmt sachfällig würde. Er, der Minister, wahre die staatlichen Rechte, aber auch das Recht, daß der Staat seinen Ruf als Rechtsstaat nicht verliert. Die Hohenzollern hätten das Recht auf den Schutz der Verfassung, denn sie hätten nicht aufgehört, Deutsche zu sein.

Aus dem Gerichtssaale.

Maribor, 15. Juni.

— Ein roher Ehegatte. Der 20jährige Wojker Franz Druzovec aus Sp. Senarsla stand heute unter der Anklage des Todtschlags, begangen an seiner Frau Barbara, vor den Geschworenen. Wie die Anklageschrift erzählt, lebten die Eheleute zuerst ganz gut, bis die Frau sich schließlich dem Trunke ergab. Den Anlaß zu dem Verbrechen, dessen der heutige Angeklagte beschuldigt ist, gab eine Eifersuchtszene, die ihm seine Frau machte. Franz Druzovec geriet darüber so in Wut, daß er seine Frau mit Fußtritten traktierte, daß an ihr anlässlich der Obduktion kein gesunder Fleck zu finden war. Die Frau starb infolge Verblutung, die dadurch herbeigeführt worden war, daß ihr der Mann mit seinen schweren Schuhen mehrere Tritte in den Unterleib versetzte. Die Geschworenen bejahten die an sie gestellte Schuldfrage, worauf der Angeklagte unter Berücksichtigung aller mildernden Umstände zu zehn Monaten strengen Arrestes verurteilt wurde.

Theater und Kunst.

Repertoire des Nationaltheaters in Maribor.

Samstag den 16. Juni: „Die wahre Liebe.“ Ab. C (Coupone).

Sonntag den 17. Juni: „George Dandin“ oder „Der betrogene Ehemann“. Auf. Abonn. (Coupone). Premiere.

Montag den 18. Juni: „Die wahre Liebe.“ Ab. B.

Dienstag den 19. Juni: „George Dandin“ oder „Der betrogene Ehemann“. Ab. C (Coupone). Schlussvorstellung.

+ Schülerkonzert Brandl-Pelikan. Unsere Biokvirtuosin Frau Fanni Brandl-Pelikan veranstaltet am Samstag den 23. d. um 20 Uhr im kleinen Gbthalle eine Schüleraufführung. Da ihre glänzenden solistischen Leistungen hier allgemein bekannt sind so wird es gewiß viele Eltern interessieren, auch ihre musikalisch-pädagogischen Leistungen kennen zu lernen, wozu am Samstag die beste Gelegenheit ist. Zur Aufführung kommen Werke für Violine und Klavier, 2 Violinen und ein Streichquartett für 2 Violinen, Viola und Cello, vorgetragen von Schülern des Anfangsunterrichtes fortsetzend bis zu den höchst ausgebildeten. Alles nähere ist im Programm ersichtlich. Karten zu 12, 10, 8, 4 und 2 Dinar in der Musikalienhandlung Höfer, Solka ulica 2.

+ Konzert der „Svoboda“. Die Gesangssektion des hiesigen Arbeiterkulturvereines veranstaltet am 16. d. um 20 Uhr ein Konzert im hiesigen Kasmaloale unter Mitwirkung der Damen Kacerova und Kadova. Das Programm ist folgend zusammengestellt: Der Männerchor der „Svoboda“ unter Leitung des Herrn Professors Karl Gladky singt mehrere slowenische und kärntnerische Lieder, der gemischte Chor aber einzelne Stücke des bekannten slowenischen Komponisten Adamcic. Fr. Kacerova bringt ein Klavierquartett und Fr. Kadova singt eine Sopran-Solopartie. Näheres ist aus dem Programm ersichtlich. Kartenverkauf bei J. Höfer und Zlata Brisnik.

Volkswirtschaft.

× Steigen unserer Ausfuhr. Nach einer Mitteilung des Finanzministers Dr. Stojadinovic in der Nationalversammlung ist unsere Ausfuhr in den letzten Monaten im steten Steigen begriffen. Die Einnahmen an Ausfuhrzöllen betragen in den letzten vier Monaten über 131.000.000 Dinar.

× Die Anleihe von 300 Millionen französischer Franken, über die wir seinerzeit berichtet, ist nun unter sehr günstigen Bedingungen abgeschlossen worden. Die Anleihe wird mit 5 Prozent verzinst und ist in zehn Jahren rückzahlbar. Sie wird zur Anschaffung verschiedenen Materials verwendet.

× Für die Flugregulierungen in unserem Staate wurde vom Finanzausschuß dem Ackerbauministerium ein Kredit von 15 Millionen Dinar gewährt.

× Die Pferdesinfuhr nach Deutschösterreich verboten. Aus Beograd wird gemeldet: Hier ist die amtliche Nachricht eingetroffen, daß das österreichische Ackerbauministerium die Einfuhr von Pferden aus Jugoslawien nach Deutschösterreich verboten hat, weil bei den bisher eingeführten Pferden verschiedene Krankheiten festgestellt wurden.

× Die große österreichische Anleihe. Aus London, 15. d., wird berichtet: Die neue österreichische Anleihe weist an der hiesigen Börse eine steigende Tendenz auf. Sie wird gegenwärtig mit einem Aufgeld 6 1/2 % gehandelt.

Sport.

× Baradziner Sportklub — Rapid 1. Zu dem Wettspiele, welches heute den 17. d. um halb 18 Uhr stattfindet, bringen die Baradziner ihre komplette Mannschaft mit. Rapid, der an Stelle Barlovic den agilen, spielstarken Zimovic einstellen muß, wird sein ganzes Können aufbieten müssen, um den Sieg zu erringen. Es wird einen heißen Kampf geben. Schiedsrichter wird Herr Frankl sein. Vorher spielt die Jugend des Sportvereines Rapid.

× Das Revanche-Wettspiel Oesterreich gegen Schweden. Die österreichische Mannschaft hat die Scharte glänzend ausgewetzt. In dem am 14. d. durchgeführten Revanche-Fußball-Länderspiel Oesterreich gegen Schweden siegten die Oesterreicher einwandfrei 4:2 (3:1).

× 1. SCR. Maribor spielt am Sonntag in Calovec gegen den dortigen Sportklub.

Vereinsnachrichten und Ankündigungen.

Philatelisten (Markensammler). Der nächste Tauschabend findet Dienstag den 3. Juli im Hotel Halbwild statt. Tauschsendungen sind bereits in Umlauf gesetzt worden. Im eigensten Interesse jedes Philatelisten ist es, an den Tauschsendungen teilzunehmen. Anmeldungen werden bei Höfer, Solka ulica 2, angenommen.

Ein Autoverkehr ist am Sonntag den 17. d. M. ab drei Uhr nachmittags vom Krasja Petra trg zum Arbeiter-Modfahrerfest in Radwanje im Gasthause „Zur Linde“ eingerichtet. Der Fahrpreis beträgt pro Person 5 Dinar. Kinder in Begleitung der Eltern frei.

Industriefordner,

Alleinverkauf: 4874
Ant. Rud. Legat, Maribor
Slovenska ulica 7. u Telephon 100.

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr, bei schöner Witterung auch abends von 20 bis 24 Uhr. Ganzmahlspesen und Gefrorenes.

Gasthaus Mandl, Jg. Radwanje. Zu jeder Tageszeit Bachendel und vorzüglichster Viderer Tropfen. 5073

Die Radwanjer Feuerwehr veranstaltet Sonntag den 1. Juli ein großes Fest, welches im Wäldchen zwischen Oberadwanje und dem Kalvarienberg stattfindet. Der Reingewinn wird für die Reparatur der beiden Spritzen verwendet.

Großes Volksfest. Die Freiwillige Feuerwehr in Radwanje (Kofwein) macht nochmals auf das am Sonntag den 17. d. in Putz's Gast- und Obstgarten stattfindende Volksfest aufmerksam. Eintritt frei.

Börse.

Zürich, 16. Juni. (Eigenbericht.) Schlusskurse: Paris 35.10, Beograd 6.10, London 25.68, Berlin 0.0049, Prag 16.655, Italien 25.62, Newyork 556.75, Wien 0.00785, gest. Prone 0.00785, Budapest 0.07, Warschau 0.0005, Sofia 7.25

Aus aller Welt.

Was haben Sie für Vöster? Das Redaktions-Büro für Sozialhygiene, das von dem jungen Kodjeller begründet worden ist, hat eine große Anzahl studierter Frauen gebeten, sich möglichst freimütig und unvoreingenommen über ihre eigenen Fehler zu äußern. Die jungen und alten Damen sollen eine Besichte ablegen, wie sie bisher einzig dastehen dürfte: wann sie zu flirtieren begonnen haben. Ob der Flirt einen schlechten Einfluss auf ihren Charakter gehabt hat. Wie intim sie mit Männern verkehrt haben; vor der Ehe, während der Ehe und nach der Ehe.

Die Fragebogen, die den einzelnen Damen zugesandt wurden, behandeln die Fragen verschieden, je nachdem, ob es sich um verheiratete, verwitwete oder geschiedene Frauen, bzw. um alte Jungfern handelt. Man darf bezweifeln, daß die eingehenden Antworten vollkommen wahrheitsgetreu sind, obwohl allen Damen strengste Diskretion zugesichert wurde.

Die Zunahme der Knabengeburt in England. Nach dem Kriege wurde allgemein eine Zunahme der Knabengeburt in den kriegführenden Ländern beobachtet. Diese Erscheinung hält in England, wie die neuesten Statistiken zeigen, weiter an. In den ersten drei Vierteljahren von 1922 wurden

309.251 Knaben geboren und 284.589 Mädchen. In normalen Zeiten belief sich das Verhältnis der Knaben- und Mädchengeburten auf durchschnittlich 1040 Knaben zu 1000 Mädchen. Die neuen Ziffern aber zeigen ein Verhältnis von 1086 Knaben zu 1000 Mädchen. Dadurch wird die alte Erfahrung bestätigt, daß nach großen Kriegen immer mehr Knaben geboren werden.

Die Schinken auf dem Schieferhaufen. In einem Orte der Vorderbajka hatte ein Metzger von verschiedenen Landwirten den Auftrag, Schinken im Gesamtgewicht von zirka 10 Zentnern zu räuchern. Der gutmeinende Metzger machte seinen Schuttschloß ein derartiges Sägmehlfeuer, daß das Fett aus

den Schinken tropfte und dem Feuer reine Nahrung zuführte; hißdurch brannte das Korbelgehänge der Schinken durch und in kurzen Abständen folgte, laut der „Pfalzer Zeitung“, ein Schinken dem andern in die Sägmehlschmelze. Ein Häuflein verkohlter Knochen und Fleischreste bildeten das traurige Ende dieser seltsamen Schinkenverbrennung.

Die „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Tage abonniert werden.

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Schluß für die Inseratenaufnahme Samstag 9 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Die Continental-Schreibmaschine soll in keinem Büro fehlen! Sie erlangt heuer auf dem Weltkongress den Weltmeisterschaftspreis. Kleinverleiher: Ant. Rud. Vegal, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100. 10063

Josef Nekrep, Zimmermeister und Bauunternehmer, Telefon Nr. 146, übernimmt alle Arbeiten mit schneller und billiger Bedienung. 4668

Fräulein übernimmt allerlei Handarbeiten. Anfragen in der Verw. 5078

Ein außerordentlich guter Kostplatz für einen Knaben von 10 bis 14 Jahren ab 15. September in Graz. Auskunft aus Gefälligkeit bei J. Pelikan, Gosposka ul. 25. 5102

Wäscherin übernimmt Wäsche ins Haus. Ob bregu 12. 5037

Ein zweiseitig abjähriges Bubeel wird in gute Pflege gegen gute Bezahlung zu einer kinderlosen Familie gegeben. Anfragen am Hauptbahnhof, Buleff. 5100

Mehrere Knabherren werden mit 1. Salt aufgenommen. Anmeldungen werden erbeten bis 25. Juni, Pobrezka cesta 9, 1. St. links. 5081

Zwei Fräulein werden in Kost und Wohnung genommen. Gregorčičeva ul. 26, Part. I. 5040

Es werden noch einige Herren für einen guten bürgerlichen Mittag- und Abendlich gesucht. Anfrage in der Verw. 5045

Italienisch und Slavisch für Anfänger sowie in deutscher Stenographie wird Unterricht erteilt. Koroska cesta 94. 5038

Modr-Commerkleider, modern geformt, werden versendet. Anfragen Koroska cesta 94. 5039

Realitäten

Zu pachten gesucht wird ein Besitz von zirka 100 Joch, davon etwas Weingarten, Wiesen und ein größerer Teil Ackerland in der Nähe einer großen Stadt oder Kurort. Ein landwirtschaftlicher Fachmann und nehme solchen oder größeren Besitz auch in Verwaltung. Anträge werden unter „Besitz 100 Joch“ an die Verw. erbeten. 4792

Achtung! 4871 Realitäten Ankauf, Verkauf vermittelt Realitätenbüro Stamaz, Maribor, Soliska ulica 5.

Kleines Haus oder Villa in Maribor, mit spätestens Herbst beziehbarer Wohnung, kauft Mathias Biskor, Birje (Kroatien). 4907

Wohnungslöse! Mein Einfamilienhaus (Neubau), mit kompl. neu möbliertem Wohnung, elektrisches Licht, Wasserleitung, Garten und eingeführtem Geschäft, passend für jeden, an verkehrsreicher Straße in Maribor gelegen, wird wegen Abreise, gegen Abgabe an ordnungsliebende Leute vermietet, eventuell auch verkauft. Näheres beim Makler B. Popović, Maribor, Koroska cesta 57. 4980

Einfamilienhaus mit schönem Garten, Stadtnähe, ohne Parzelle, sofort beziehbar, sehr billig zu haben. Adresse in der Verw. 5020

Haus, zirka zwei Joch Grund, in Bistrica bei Maribor, ist sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt Franz Anuples, Tovarna na duših, Auser. 4953

Verkaufe oder kaufe mein Café- und Kaffeehaus samt Hans in Maribor, mit schönem Besitz oder Meierhof in der Umgebung. Zuschriften unter „Meierhof 1923“ an die Verw. 4844

Schönes einstöckiges Haus, an der Hauptstraße, 10 Minuten von Maribor, mit neun Wohnungen und schönem Garten ist verkäuflich. Anfragen in der Verw. 5026

Einfamilienhaus mit dreiviertel Joch Grund in Pobrezje ist billig zu verkaufen. Anfragen in der Gemischtwarenhandlung Soroval, Cesta na Brezje 57, Pobrezje. 5035

Verschiedenes billig verkäuflich und zu pachten!

Schmiede samt Haus, vier Joch Grund 440.000 K. 5093

Gutgelegener Geschäftsposten, Jenikum.

Geschäftshaus, auch für Industriepur geeignet, Bahnhöhe, auch Pacht.

Geschäftshaus, Stadt, Bahnhöhe für Export, 1.000.000 K. Geschäftshaus samt Haus.

Kaffeehaus, erstklassig. Villa bei Maribor mit großem Edelobstgarten, 500.000 K.

Villen in Maribor, Bluj von 700.000 K. auwärts.

Bestellungen, größere Auswahl. Schöner Herrenbesitz in Deutsch-Defterret, großes Haus, Wirtschafsgewölbe, Glashaus, fünf Joch Grund, Vieh, 275.000 K. Realitätenbüro „Rapido“ Maribor, Gosposka ulica 23.

Schönes Landhaus mit dreiviertel Joch Grund und sofort beziehbarer Wohnung, dreiviertel Stunden von Celje zu Fuß und sieben Minuten vom Staatsbahnhof ist verhältnismäßig, sofort zu verk. Interessenten richten ihre Anfragen an Aloma Company, Annoncen-Expedition, Juhljana, Kongresni trg 3 unter „12. Juni 1923“. 5031

Schöner Besitz mit vier Joch Grund, gemauertes Haus um 800.000 Kronen zu verkaufen. Alois Lursak, Pragersko. 5075

Kleiner Besitz samt Fehung um 200.000 K. zu verkaufen. Sadner, Pezre 37. 5046

Zu kaufen gesucht

Schneidewanne zu kaufen gesucht. Anzfragen im Geschäft, Veltrinska ul. 9. 5048

Kaufe gebrauchte jugoslawische Briefmarken, amerikanischer Emijiton. Anfragen unter „Sedes Quantum“ an die Verw. 5042

Dünger zum Umlauf wird gesucht. Gutsverwaltung Burgmeierhof. 5027

Damen-Schneidewanne, Oberweite 96 bis 100 Zentimeter zu kaufen gesucht. Gef. Zuschriften unter „Heime“ an die Verw. 5044

Kaufe Klaviere und Pianos Angebote mit Bezeichnung der Marke, der Preisse, der Länge und der inneren Konstruktion des Klaviers d. h. ob sich von innen des Klaviers herum ein Eisen- oder Holz-Rahmen befindet, sind an S. F. Cop, Zagreb, Mrzaviceva ulica 12, 3. Stock zu richten. 4908

Nischenzug zu kaufen gesucht. Offerte mit Preis unter „Flaschenzug“ an die Verw. 5016

Zu verkaufen

Garfengarnituren, als auch einzelne Stücke davon, dann auch andere Flechtartikel, wie Reisekoffer etc. etc. Parfümerie, Strampfe, Baumwolle und verschiedene Kurzwaren sind nur bei der Firma S. Baloh, Grajski trg 3, zu Konkurrenzpreisen zu haben. 4955

Damenrad, gebraucht, billig zu verkaufen. Melzer, Miklosičeva ulica 2, im Hofe, links. 4983

Prima Rosenhonig verkauft Podlipnik, Lejno 37. 5039

Sienentische, Schleudermaschine, großer Tischkasten zu verkaufen. Anfrage Koroska ulica (Volksgartenstraße) 50. 5012

Sättel für Zitiel und Offiziere kauft Jo. Karos, Aleksandrova cesta 13. 5013

Dalmatiner Weine, echte, bester Qualität, erhältlich zu niedrigen Preisen nur bei **Josef Povednik, Vojasniska ulica Nr. 4, Maribor,** unter der Draubrücke. 5018

Guter Mollasig, 1 Liter 2 Din. Lesanc, Soliska ulica 5. 5047

1 Kleiderkasten, hart, einflügelig, 1 Belt, hart mit Einsatz und Nachklappen zu verkaufen. Anfr. Koroska cesta 50, Greiserstr. 5059

Guterhaltene Möbel, 2 Betten, 2 Nachtkästchen, 2 Kisten und 1 Esenkend billig zu verkaufen. Frankopanovca ulica 30. 5063

Drahtleinzüge, Türen, Fenster, Schlafzimmer und Küchennöbel billigst. Tischlerei Franz Edelstein, Asekova ulica 18. 5064

Gute Waage, Wiener Fabrikat, Anfr. aus Gell. im Friseurgeschäft Koroska cesta 7. 5070

Guterhaltener Kinderwagen verkäuflich. Loska ulica 5, Tür 3. 5088

Herrenkleider, Salonröcke, Jacken mit Westen, auch weiß, Sackos und Steirerröck. Alles mittelmäßig, tadellos erhalten. Koroska cesta 84, 1. Stock, Tür 4. 5051

Junge reinrassige Wolfshunde sind abzugeben. Presernova ulica Nr. 6. 5069

Achtung! Verschiedene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Westmäntel, leichte Mantelkleider, Hüte, Schuhe, Hauschuhe, vorzügliche Wäsche, Kleinkinderwagen, Kinderwagen, Kinderbetten, Ringkloppschiffmaschine, Herrenschrad, Gasberd, Gasuhr, verschiedene Musikinstrumente, elegante Lederkoffer, schöne Hochzeitsgeschenke, Romane, Noten, Verschiedenes. S. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. St. 5104

Elegante und einfache Schlafzimmermöbel, gr. Bücherkisten, Krankenfahrstuhl, Fauleuleis, gepolsterter Sessel, Teppiche, Kissen, Blumenleuchend, schöne Hochzeitsmattzen, Tennisrakett, Sängemalle, Tischmehnen, Schmuckgegenstände, felnes Speise-, Bier- und Liqueurservice, elegante Rauchgarnitur, antike, eingelegte Möbel, Garnitur und verschiedene Antiken. S. Schmidl, Koroska cesta 18, 1. St. 5105

Komplette Kücheneinrichtung 700 Din, einzelne harte Betten, leichtes Bett samt Nachtkasten, doppelstücker harte Kissen, Zimmerliche Sessel, Küchenstuhl, Kuchentrockner, Zimmerseffel, Toilettestuhl. Anzfr. Rotovski trg 8, 1. Stock, links. 5108

Wolfshund, reinrassig, 6 Monate alt, verkauft Folger, Koroska cesta 19, 1. Stock. Anzfr. von 2. bis 14 Uhr. 5091

Herrenrad abzugeben. Prikan (Lendplatz) 2, 1. Stock. 5094

Guterhaltene Damenfahrad billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. 5107

Schmiedeserner Träger für Elektrizität, für jedes größere Geschäft geeignet, zu verkaufen. Melia Makart, Gosposka ulica Nr. 27. 5110

Hochfeine Vorhänge, Tischdecke, Handarbeiten, Nippes englische Teller, Gelbemalde, alles Madonnenbild, schöne Aufsätze, Vasen, Korallenstränge und Bilder Cankarjeva ulica 2, 2. Stock, links, Tür 8. 5086

Elegante Battistikleider, Mantelkleider, elegantes Seidenkleid, Mäntel, Hüte, Summer, Schuhe, Dirndlkleider, Sportkleider, billige Röcke etc. Cankarjeva ulica Nr. 2, 2. Stock, links, Tür 8. 5087

Damenrad, Stuber, ein Paar Damenschuhe zu verkaufen. Anfr. in der Verw. 5021

Petroleumkänder mit Lampe zu verkaufen. Jakob Lah, Glasnik trg 2. 5054

Lagerstühle zu den billigsten Tagespreisen sind zu haben bei Stefan Dohersck, Slovenska ul. Nr. 16. Dortselbst werden auch Maharbeiten jeder Art schnellstens versfertig. 5082

Komplette Schlafzimmer-Einrichtung zu haben. Civil-Mediodova ulica 24, 1. Stock. 5103

Wegen Ueberfledung ist ein Bett, Nachtkasten, Tisch und vier Sessel billig zu verkaufen. Studenti, Dr. Asekova cesta 6, Tür 4. 5092

Herrenfahrad preiswert zu verkaufen. Ob zelenci 10, 3. St. 5084

Verschiedenes Geschir, Rillen, Kartons zu verkaufen. Bekarniska ulica 7. 5085

Schule, auch trählige, zu verkaufen. Coelitona ulica 36. 5055

Buggwagen mit Pneumatik und ein Damenrad billig zu verkaufen. Studenti, Aleksandrova ulica 60. 5050

Schwarzer Kleiderstift, alte Schuhe, Schliffschuhe, Kleider, billig zu verkaufen. Coelitona ulica 28, 1. Stock, Tür 3. 5019

Kinderwagen, Kaffee- und Teeservice, preiswert abzugeben. Anfr. in der Verw. 5049

Seidenpudrl, reinrassig, jung, zu verkaufen. Anzfragen aus Gefälligkeit bei Kaufmann Wisjak, Frankopanovca ulica Nr. 1. 5084

Ein Paar komplette englische Geschirre zu verkaufen, wenig gebraucht. Aleksandrova ulica 60, Studenti. 5023

Schiffmaschine 15 R, wenig gebraucht, ziemlich neu, um 22.000 Kronen zu verkaufen. Joh. Korntsch, St. 31. 3068

Kleinmertes Mahagoni-Schlafzimmer, weiße Küche und Verschiedenes zu verkaufen. Gregorčičeva ulica 24, 3. Stock. 5077

Klappstschenhoden, guterhalten, in Lederfalterak um 750 Din. Cankarjeva ulica 14, 2. Stock, Tür 9. 5023

Zu vermieten

Gut möbliertes Zimmer sofort für soliden Herrn. Koroska cesta Nr. 34, 1. Stock, rechts. 5052

Schönes, möbliertes, separiertes Zimmer mit zwei Betten an zwei solide Herren oder Fräulein sofort zu vermieten. Adresse in der Verw. 5028

Großes, möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang in Villa, ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. unter „Valkon“ an die Verw. 5074

Möbliertes Zimmer mit Kost an soliden Herrn zu vergeben. Anfr. in der Verw. 5099

Ein schön möbliertes Zimmer für zwei Betten zu vermieten. Koroska ulica Nr. 7, Zenitje. 5079

Ab 1. August ist ein möbliertes Zimmer an einem soliden Herrn zu vermieten. Brazova ulica 3, ebenerdig, rechts. 5022

Größere, neuadoptierte Arbeitsräume mit Geschäftsbüro und Kanzlei in Maribor, geeignet für kleineren Fabrikbetrieb oder größere Werkstätte sofort zu vergeben. Gef. Anzfragen an „Postfach 2“ Maribor. 5089

Zu mieten gesucht

Bankbeamtin sucht Wohnung bei guter Familie Anfr. unter: „Möbliertes Zimmer“ an die Verwaltung. 5101

Möbliertes Zimmer, wohnlich in Melle gesucht. Gef. Anzfrage unter „Buchhalter“ an die Verw. 5071

Suche 2 unmöblierte Zimmer mit Küchenbenutzung, per sofort. Anfr. unter „Orghidea“ an die Verwaltung. 5095

Stellengesuche

Horst-Adjunkt, 26 Jahre alt, Deutschbbdome, derzeit in Kroatien in Stellung, mit niederer Staatsprüfung, gedenkt die höhere Staatsprüfung abzulegen, ist lüchtig im Forstwesen, Jagd und Fischerei, sucht andere ähnliche Stellung. Anzfrage unter „Forst-Adjunkt“ an die Verw. 4793

Fräulein, im gezeigten Alter, wünscht in einem guten Hause als Stütze der Hausfrau unterzukommen. Selbe ist in der Haushaltung wie im Schneider und Weißnähen versiert. Anzfrage unter „Schlich“ an die Verw. 5085

Kontoristin, in Stenographie, Maschinenschreiben sowie im Buchverrechnungswesen bewandert, mit Kenntnissen der dopp. amerik. Buchführung sucht Stelle. Gehl auch als Kassierin oder Verkäuferin. Zuschriften erbeten unter „Kontoristin 100“ an die Verwaltung des Blattes. 5076

Kinderknechtin zu 3 Kindern, von 5 bis 13 Jahren, wird gesucht. Fräulein mit Kenntnissen der französischen Sprache, wie auch Slavisch, wird bevorzugt. Angebote an Schneller, Zagreb, Strohmayerova ulica 6. 5053

Aktiver junger Bursche findet bei gutem Lohn und Kost sofort Arbeit. Viljem Dblj, Gefüllgeleppost, Kejzarjeva ul. 8. 5050

Offene Stellen

Fischerlehrjunge wird aufgenommen. Trubarjeva ulica 5. 4959

Elektro-Monteur

nur erstklassige Kraft, wird gesucht. Detaillierte Offerte mit Zeugnisabschriften an 4508

G. Perles - Ofstjek. Defaljeina ulica 10.

Zweistöck. Geschäftshaus

in verkehrsreicher Straße Maribors, neben Bahnhof, besonders für Bankhaus u. dgl. geeignet, sofort verkäuflich. Gefällige Anzfragen an Postfach 2, Maribor

Lehrling, der slowenischen Sprache mäßig, m.gut. Schulbildung, wird bei Ferd. Kaufmann, Glasnik trg 2 aufgenommen. 5086

Lehrjunge, slowenisch u. deutsch sprechend, wird aufgenommen. Meister Makart, Gosposka ulica Nr. 27. 5109

Bedienerin für einige Stunden Vormittag oder Nachmittag, wird gesucht. Meljski hrib 45. 5080

Braves, ehrliches Mädchen für alles wird aufgenommen. Anzfragen täglich von 11-12 Uhr, Meljska cesta 23, Bäckerei. 5033

Lehrjunge wird in der Gemischtwarenhandlung U. Urban, Maribor, Pobrezka cesta 46 aufgenommen. 4992

Erzieherin zu 3 Knaben von 3 bis 7 Jahren in einem größeren Ort in Slavonien wird gesucht. Nur qualifizierte Personen mit kroatisch oder slowenischer und deutscher Sprachkenntnis wollen Offerte unter „Erzieherin III-64“ an Interrekam U.-G. Zagreb, Palmoticeva ul. 18 senden. 4998

Expeditionsbeamte, selbständiger deutscher Korrespondent und Maschinenschreiber, in allen Büroarbeiten sowie Buchhaltung versiert, spricht auch slowenisch und kroatisch, sucht per sofort Dauerposten in einem größeren Expeditions- oder Industrie-Unternehmen, übernehme auch Nebenamt. Gef. Zuschriften unter „Gute Referenzen“ an die Verwaltung des Blattes. 5088

Suche für meine 19-jährige Schwester leichtere Stelle in gutem Hause in Maribor. Eintritt sofort. Zuschriften erbeten unter Nr. 2000“ an die Verwaltung. 5060

Suche einen Posten als Betriebsleiter oder Betriebsführer in größerem Fabriks-Unternehmen oder elekt. Zentrale. Langjährige Zeugnisse. Ungehängte Stellung. Tehovskaklicher Staatsbürger. Alfred Stur, Maribor, Einspelterjeva ul. 26. 5086

Perfekte deutsche Stenographin mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Anzfrage unter „Mäßig“ an die Verwaltung. 5041

Korrespondenz

Beirat reiche Ausländerinnen und vermögande deutsche Damen wünschen glückliche Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, gebilketes Auskunt Stadrez, Berlin, Postamt Nr 113. 4577

Es zogen im Sommer-Begegnung 3 lachende Mädels hinaus — wer will sie begleiten? Getrannte Zuschriften unter „Ariemhilde, Brunhilde und Sieglinde“ an die Verwaltung. Bild erbeten und wird retourniert. 5106

Hochzeiten

empfiehlt **moderne Brautbildnisse** in den feinsten Ausführungen
Sonntags geöffnet

Photo-Atelier

3478

L. KIESER Gregorčičeva
ulica Nr. 20.

Kohlenverkehrsanstalt A.-G.

(Prometni zavod za premog d. d.)

In **LJUBLJANA** verkauft
aus slowenischen Bergwerken

**Wöllaner-, St. Johannes-
und Trifaller-Kohle**

in allen Qualitäten, in Waggonen nach
Originalpreisen der Bergwerke für den
Hausgebrauch wie auch für industrielle
Verwendung.

En gros-Vertrieb ausländischer Kohle,
Koks jeder Art und Provenienz.

Is tschechoslow. und engl. Koks
für Gießereibetriebe und den Haus-
gebrauch, Schmiedekohle, Schwarzkohle
und Briquets.

Adresse: 689

Prometni zavod za premog d. d.
Zentrale in LJUBLJANA,
Miklošičeva ulica 15, II.
Filiale in Novi Sad (Bačka).



**Schwere Arbeits-,
Wagen- u. Kalesch-
Pferde besorgt**
billigst 4553

JULIO HOFFMANN
TELEPHON 31 CAKOVEC JUGOSLAVIJA
Kaufe ständig 1- bis 3-jährige schwere Hengsten.



DIE UHR

Ist eine Vertrauenssache, weil Sie
beim Kauf niemals wissen, inwie-
fern der Preis durch bald erforder-
liche Reparaturen enorm erhöht
wird. 10107
Sie schützen sich nur dann vor
Verlusten, wenn sie Garantie für
die volle Betriebstüchtigkeit des
Werkes haben. Die Firma Suttner
als jugoslawische Niederlassung
der eigenen Schweizer Uhren-
fabrik hat stets ein großes Lager
nur erstklassiger Uhren in jeder
Preisliste! Allen voran die Marke „IKO“! Die Schweizer
Fabrik haftet Ihnen für die Güte des Werkes! Verlangen
Sie die reich illustrierte Preisliste. Senden Sie für diese
bloß 2 Dinar für Postporto an das:

Uhranverzeichhaus

H. Suttner, Ljubljana Nr. 703
Slowenien.

Aufgenommen werden: 4909

Ein Praktikant fürs Kontor
Ein Lehrjunge für Chemikalien u.
Sarben-Abteilung.

Bewerber müssen der slowenischen und deutschen Sprache
mächtig sein und Zeugnisse vorweisen. Vorzustellen bei
Industrija Karl Golešč, Maribor, Meljska cesta 12.



**MONIČARSKO DRUŠTVO
UZAGREBU**
PRERADOVIČEVA 2
Telefon No. 23 88
Tel.-Adr.: „ASTRA“

Wichtig für Industrielle
und Landwirte

Verlangen Sie Informationen
und Preislisten.

Grosse Ersparnis
BENCIN

ohne Entrichtung der
Monopol-Taxe,

ab unser **Freilager**

für Benzin in Vrapče bei Zagreb.

ja. dopp. raf. Petroleum
Gasöl.

sämtliche Mineral-
und Zylinder-Öle
amerikanischer Provenienz,

Auto-Öle, 2245

Tovolfette

und Paraffin

zu den günstigsten Tagespreisen

SIE KAUFEN 4921

STRÜMPFE

am billigsten bei der Firma

ANICA TRAU

MARIBOR, GRAJSKI TRG 1.

200 Stück Aktien, Drava,

lesna industrija d. d. Ma-

ribor, hat günstig abzu-

geben: Papier-Handlung

Prifernik, Aleksandrova

cesta 13. 4780

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg
bei 1464

Emil Vesic, Subotica

Stosova ulica 3

Ständig großes Lager.

Original Diplomer
Erpflissen. Deltkaffee

KÄSE
stets frische Tee-
BUTTER

nur En groß liefert Fabrika affr
„Rada“ Centrala Subotica,
Tel. 650, 3m eigenen Saule. 4157

KAUFLEUTE! GASTWIRTE!

Versuchen Sie nur einmal garantiert süßen

EDEL-ROSEN-PAPRIKA

zu bestellen, in Jute Säcken, von 5, 10, 15,
20 kg zum Preise von **Dinar 60 per kg.**

Expediert sofort mit Post 1/2, Nachnahme

G. P. PRODANOVIĆ

PAPRIKA-EXPORT

NOVISAD (VOJVODINA) 4398

FURNIERE

sämtlicher Sorten sind bei der 4896

„Produktivna zadruga mizarskih mojstrov“
v Mariboru, Grajski trg 3, billigst zu haben.

LOKOMOBILE

ALLER GROESSEN, MODERNSTER KONSTRUKTION

DAMPFSGEN, komplette Anlagen, Vollgatter, Besäumungskreislägen 13 m
lang, Pendelsägen etc.

REMSCHNEIDER-WERKZEUGE, alle Werkzeuge für die Holzbearbeitung, Gatter,
Mühl-, Kreis-, Bandsägeblätter u. s. w.

DAMPFDREHGMARNITUREN, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Stahl-
drehgabeln etc.

FELDBAHNGELEISE, komplett, 600 mm Spurweite, eiserner Kippwagen 3485

NORMALSCHIENEN, für Bau- und Industriebedarf (Industriegeleise)

GAS- U. SIEDERHÖRE, schwarz und verzinkt. BAU- U. KONSTRUKTIONSEISEN

BLECHE, schwarze u. verzinkte, liefert zu Konkurrenzpreisen, sofort vom Lager Maribor

Jugoslovansko importno in eksportno podjetje, Maribor, Trubarjeva ulica št. 4

Telefon interurban 82



KUNDMACHUNG.

Wir beehren uns dem verehrl. Publikum mitzuteilen, daß wir
in unserer Fabrik eine separate Abteilung für

Holzschnitzerei und Drechslerei

ingerichtet haben. Wir erzeugen sämtliche Arten Glockentaster,
Unterlagsbretter Hefte und Griffe für jede Industrie und alle fago-
nierten Artikel für Tischler und Industrien, gedrechselte und ge-
schnittle Holzlampen u. s. w.

Versuchen mit den modernsten Maschinen, sind wir in der
Lage, jede Bestellung prompt und kulantest durchzuführen.

Zusätzlich empf. hlen wir unser reiches Lager an elektrischen
Lustern, Nachtlampen und allen sonstigen elektrischen Bedarfs-
artikeln. — Eigene Erzeugung von Batterien und Taschenlampen.

Ivan Paspas & sinovi, Zagreb.

Erste kroat. Fabrik für Elektro-industrie.

Kanzlei: Bogovičeva 9. 4802 Fabrik: Gunduličeva 41.
Int. Telefon: 8-99. 4802 Telefon: 7-25.



Kundgebung!

Wegen Neueinrichtung der bisherigen Geschäftslokale und
Einführung neuer Artikel verkaufen wir unsere sämtlichen
Waren, die jetzt noch lagernd sind, zum Einkaufspreis:

Für Damen: Mäntel, Kostüme, Toiletten, Schoßen, Blusen, ver-
schiedene Weißwäsche, Damenhüte, alle Sorten, Bade-
kleider, Seiden- und Woll-Jumper, Seiden- und
Flor-Strümpfe.

Für Herren: Herren-Wäsche, Krägen, Manschetten, Hosenträger,
Sockenhalter, Schwimmhosen, Socken, Bier- und
Taschen-Tücher, Gamaschen.

Für Kinder: Kleidchen, Hüte (Hauben), Kinderwäsche und Trikot-
hemdchen, Strümpfe und Socken.

Außer oben angeführten Artikeln verkaufen wir noch folgendes: Taschen, Gürtel,
Glace- und gestrickte Handschuhe, Pelzkrägen und -Boas, Schleier, Bänder, ver-
schiedenen Hut aufpuß, wie Federn, Blumen, Strohborten, Seide nach Meter,
Crepe de Chine, Leinen und Stoffe in allen Farben.

Außergewöhnlich gute Einkaufs-Gelegenheit für Provinz-
Kaufleute und Modistinnen.

Bei En-gros-Abnahme ein noch größerer Nachlaß!

Dem werten Publikum empfiehlt sich

Mode-Salon Anka Tumpić, Zagreb, Ulica Nr. 6 (Grand Hotel).

Wir geben unseren P. C. Kunden bekannt, daß wir unseren Prima vollfetten 4974
Crappisten-Käse
 um einen viel billigeren Preis abgeben als bisher und offerieren gleichzeitig die beste Prima Teedutter.
„ORIENT“ PANČEVO.

Wir liefern
 prompt und zu Tagespreisen ab Lager Zagreb. 2713

Alle Maschinen u. Werkzeuge

für Tischler, Möbelfabriken, Wagner und Sägewerk, für Schlosser, Mechaniker und Reparaturwerkstätten, für Spengler, Blech- und Metallwarenfabriken. Reichhaltiges Lager in Transmissionen, Rohöl- und Benzinmotoren, sowie Schweißanlagen und Lagermetall.
Werkzeug- und Maschinen-Akt.-Ges.
 Karl Jetzbacher, Zagreb, Vlaška ul. 25

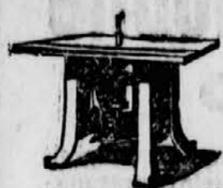
Erstklassige Oberschlesische Steinkohlen-Briketts „EFCO“

für Hausbrand-, Industrie-, Schmelde- und Druschzwecke bestens geeignet. Größte Ersparnis beim Verbräuche.

In jeder beliebigen Menge erhältlich bei Tvornica „CINAL“ Celje.

4950

Sägewerks-Holzbearbeitungsmaschinen



Jedweder Art, Universal-Tischlermaschinen komb. mit Band- u. Kreissäge, Abricht- und Dickenhobelmaschine, Bohrmaschine, Fräse und Kreissäge, Motore, Transmissionen liefern in erstklassiger Ausführung, zu billigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen

Welker-Werke, Wien,

Wien, X., Laxenburgerstrasse 12. 4627

Wollen Sie

Spezialität: Szegediner-, Saftgulasch und Pörkelt.
 Angenehme modern renovierte Lokale, gute bürgerliche Küche, erstklassige Weine, stets frisches Götter Bier 5072
Der Gastgeber.

Gelegenheitskauf

einer schon über 20 Jahre bestehenden Musikinstrumentenhandlung samt Inventar. (Wert 60 000 Din) zum halben Preise bei S. KMETEC, Ljubljana, Kolodvorska ulica 26. 4827

Waggonwelle prima flavon.

Güß-Heu

gepreßt, per 100 Kilo 620 Kronen franko Station Maribor hat abzugeben Kolfa Krstić, Maribor, Aleksandrova c. 14. 4779

Erstklassiger Photographen-Gehilfe

für alles wird für **Atelier BEISSMANN**

Osijek III., Siroka ulica 1, gesucht. 9424

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400

Gaspari & Faninger
 Maribor, Aleksandrova c. 55.

Achtung!
 Kaufe komplett möbliertes Zimmer und Kücheneinrichtung mit sofort beziehbarer Wohnung. Adresse bitte in der Verwaltung zu hinterlegen.

Komplettes Kino-Inventar

mit komplettem Gaumont-Apparat, 4 PHS Benzinaгрегат mit Dynamo ohne Magnet und Vergaser, 1 Pianino, 2 elektrische Oefen, über 200 Stück Klappstühle aus Buchenholz werden bei einer

öffentlichen Versteigerung

am 19. Juni um 11 Uhr vorm. im Magazine des „Javnega skladišča in prevozne družbe d. d.“ in Celje, Savinjsko nabrežje (Zollamt) verkauft. — Ausrufspreis 45.000 Dinar. 4879

Ohne Zucker

REX Konserv.-Gläsern Vorrats-Kodier

Pflaumen, Äpfel, überhaupt alle Obstsorten halten sich bei unverändertem natürlichem Wohlgeschmacke und größtem gesundheitlichem Werte ohne jeden Zusatz jahrelang frisch. Ebenso kann jedes andere Nahrungsmittel, insbesondere Gemüße (Spargel, Bohnen, Erbsen usw.), Fleisch, Würst, Pasteten, Pilze, Fisch usw. auf beliebige Zeit aufbewahrt werden. — Zu Original-Fabrikpreisen zu haben bei

Ivan Kovačič, Maribor, Koroška cesta 10

Glas- und Porzellan-Niederlage en gros und en detail. — Großes Lager erstklassiger Glaswaren Fensterglas, Spiegel, Lampen, Rahmen, Porzellan und Steingut, sowie alle in das Glasfach einschlägigen Artikel zu den billigsten Preisen.



Erste jugoslawische Jalouzien-, Rolletten-, Holz- und Stahlrollbalken-Fabrik

G. Skrbic Nachfolger Brüder Vidaković, Zagreb

Ulica 40. Telephon 4-92. 23-19. Ulica 40.

Erzeugt alle Arten von Rolletten, als Stahl-, Holz-, Leinen- und geflochtene Rolletten, Gitter, Sonnenplattens-Konstruktionen und deren Bestandteile.

Kostenvoranschläge u. Preislisten kostenlos. Vertreter werden gesucht.

Begründet 1889.

Holz- u. Eisenmöbel
Büromöbel
Tapezierer möbel
Bettwaren
Teppiche 112
Vorhänge
Möbelstoffe
Bettfedern
Möbel- u. Teppichhaus
Karl Preis
 Maribor, Golpotta ulica 20, Wirtshaus
 Freie Beschäftigung!
 Kein Kauzwang!
 Preislisten gratis!

Spezialhandlung

für **Möbellstoffe, Plüsch, Tuch, Rolletten- und Matrasen-Gradl, Rohhaar, Afrique, Möbelfedern** sowie versch. Tapezierer-Zubehöre. Große Auswahl zu Fabrikspreisen.

I. Omerzo I dr., Zagreb
 Petrinjska ulica 3, im Hofe. Telephon 21-83. 1832

Teigwaren und Kakesfabrik in Sarajevo sucht einen Sachmann

für Teigwaren-, Kakes- und Masesfabrikation. Schriftliche Offerte an Salamona D. Gaona, Sarajevo, Rundurdjiluk 30. 4995

J. B. ULRICH d. d., Bleiwarenfabrik

ZAGREB, Jelačićev trg 25. Telef 13-46. Telegr.-Adr.: OLOVO

FABRIKEN: ZAGREB, GUMPOLDSKIRCHEN, BUDAPEST

Schwesterunternehmen: J. B. Ulrich, A.-G. Berlin, J. B. Ulrich, Wien, J. B. Ulrich, Budapest, G. Winiwarer, Wien.

Bleiwaren als Rohre, Bleche original G. Winiwarer, Plomben u. Blei in Blöcken

Bleche, schwarz und verzinkte original G. Winiwarer, wie englische.

Stanol in allen Farben und Dessins.

Rohre, Gasrohre, Eisen- und verzinkte Rohre, Flachen, Anbohrrohre, Fittings aus Guß und Schmiedeeisen.

Verschiedenes Material für Gas- und Wasserleitungsinstallationen als auch sanitäre Einrichtungen. 3960

JUGOSLAVISCHE STAHL UND FEILENINDUSTRIE
RUDOLF SCHMIDT & CO., A. G.

Direktion und Bureau: **Mažuranićev trg 23**

FABRIK: **ZAGREB - TRNJE**

Verkaufslokal: **Marovska ul. Nr. 24**

STANDIG AM LAGER

STAHL: Siemens-Martinstahl. Wagenfederstahl. Chromnickelstahl. Autofederstahl. Steinbohrstahl. Schnelldrehstahl. Gusstahl. Werkzeugenstahl u.s.w.

FEILEN: Ia. Qual. Gusstahlfeilen Marke „Hufeisen“. Neuaufhauen gebrauchter Feilen. Schuster-raspeln. Huferspeln. Präzisionsfeilen u. s. w.

PROMPTE ZUSTELLUNG

WERKZEUGE: Schraubenschlüssel. Metallsägeblätter. Spiralbohrer. Achsenbüchsen. Schmiedeambosse. Parallelschraubenstöcke. Reibahlenzange. Hämmer. u. s. w.

„AJAX“ PATENT-BLATT-FEDERHAMMER „AJAX“

Generalvertreter für Kroatien der Firma: **ERNST KRAUSE & CO., WIEN**

Alle Arten von Präzisionsmaschinen. ::: Telegramme „Eresco“ Zagreb.



Wanzen, Ratten, Mäuse, Käfer

Erzeugung und Versand erprobter radikal wirkend. Vertilgungsmittel, für welche täglich Dankbriefe einlaufen! Gegen Haus- u. Feldmäuse R. 28.—, Gegen Ratten R. 28.—, Salbe gegen Menschenläuse R. 10.—, Salbe a. Viehläuse R. 10.—, a. Feldmäuse R. 10.—, gegen Wanzen und Schwaben extra starke Sorte R. 30.—, extraf. Wanzenpulver R. 28 Mottentilger 10 und 20 R. Insektenpulver 10 und 20 R. Pulver gegen Kleider u. Wäscheläuse R. 10.— und R. 20.—, Pulverg. Geflügelläuse R. 10.— und 20, gegen Ameisen R. 10. Wiederverkäufern Rabatt.

— Versand per Nachnahme —
 Export-Unternehmung,
 M. Hüter, Petrinjska 3,
 Zagreb 35 (Kroatien).
 Verkauf bei: Medic, Rakovec u. Jankl 80

Gasthaus zu den 3 Teichen jeden Sonn- u. Feiertag bei jeder Witterung. Beginn um 3 Uhr nachmittags. — Hauswurst und kalte Speisen, alte und neue Weine, sowie frisches Bier. — Um zahlreichen Zuspruch bittet Karol Prinčič, Gastwirt.

Salon-Konzert
Sonntag den 17. Juni im Gasthause
 Pschunder in Radvanje: 5032
Backhendelschmaus mit Garten-Konzert
 Für gutes Getränk ist bestens gesorgt.
 Um zahlreichen Besuch bittet der Gastgeber.

Hüte, Sportkappen, Regenmäntel, Schirme, Wäsche, Krawatten, Sandalen, Schuhe und verschiedene Mode- und Galanteriewaren in großer Auswahl billigst bei 5058
Jakob Lah, Maribor, Glavni trg Nr. 2.

Gagorer Kalf
 Frischer
 Soeben eingelangt bei **C. Bichel, Maribor, Korosčeva ulica 39.** 5067

Treibriemen
 in besser Qualität und jeder Breite sind zu haben bei 5059
Ivan Kravos, Aleksandrova c. 31.

Brennholz
 zirka 200 Waggon **Buchenscheiter**, Prima Qualität, ohne Kugel, aus Schlägerung Herbst 1922, franko Schweiz oder jugosl.-öferr. Grenze (Rosenbach) zu kaufen gesucht; ebenfalls zirka 50 Waggon **Tannenscheiter**, Herbst 1922. Neuverste Angebote mit Lieferfrist und Zahlungsbedingungen sind unt. „Brennholz 5001“ an die Verwaltung der „Marburger Zeitung“ zu richten. 5001

Korrespondent(in)
 perfekt deutsch und kroatisch, mit flotter deutscher Stenographie und Maschinschrift, wird gegen volle Verpflegung und Gehalt nach Vereinbarung gesucht. — Ausführliche Offerten an: **Slavenska Industrija d. o. o., Slavonija.** 5026

Ziegelei in Križevci
 A. Lumler in druz. Ljubljana 1281 liefert allerlei **Ziegel prima Qualität** zu konkurrenzlosen Preisen. | Bureau: Ljubljana, Prule 19. —

Motorrad
Recharjalm
 mit 2 Zylindern, 2 1/2 HP. fast neu, zu verkaufen. **Aleksandrova c. 11, Schuhgeschäft.** 5058

Rehe
 kauft ständig zu besten Preisen **S. Roy, Maribor, Glavni trg 3.** 5059

Schuhfabrik in Slavonien
 sucht zum sofortigen Eintritt: 4996 **einen Oberlederschnneider** **einen Futterschnneider(in)** von Hand und **eine Stepperin.** Detailierte Offerte mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter „Fleißig 948“ an Interreklam A.-G. in Osijek, Lončarska ulica 7.

Zahnstocher
 am billigsten bei den Produzenten **Brata Štfl, Velike Lašče.** 5060

WEISSE WOCHE

Tieferschüttert geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten Nachricht vom Ableben unseres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten bezw. Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn
Anton Kobližek
 Fabriksbesitzer und Baumeister
 welcher am 14. d. M. in Baden bei Wien nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.
 Das Leichenbegängnis findet Montag den 18. d. M. in Wiener-Neustadt statt.
 Poljčane-Wiener-Neustadt, am 14. Juni 1923.
 5048 Die tieftrauernden Familien
Kobližek, Schad, Stolz.
 Separate Anzeigen werden nicht ausgesendet.

Foto-Atelier Makart nur **Gospoška ul. 27** gegenüber Hotel „Pri zamorcu“ ununterbrochen von 8 Uhr früh bis 6 Uhr abends geöffnet. Sonntag und Feiertags von 8—12 Uhr. 5111

Schnelle elegante Viersitzer.
HIRIBIRI-Automobile
TORINO
 Benzinverbrauch 9L. auf 100 km. Stundengeschwindigkeit 70 km. Prompt lieferbar durch die Alleinvertretung:
American Import Co., Maribor. 5068

Ich verkaufe ab 18. bis inkl. 23. Juni
 Weiße Damen-Leinenschuhe, spitze Form, Luxus-Ausführung, statt 225 Din — 190 Din.
 Weiße Damen-Leinenhalbschuhe, breite Form, Luxus-Ausführung, statt 200 Din — 150 Din.
 Weiße Damen-Leinenschuhe, 1 Spange, Luxus-Ausführung, statt 175 Din — 150 Din.
 Sandalen, doppelte Sohle, 2 mal genäht, 5% billiger.
Man besichtige die Schaufenster.
Schuhwarenhaus 5083
Kosta Vukasinovič
 Aleksandrova c. 13. Telefon 137.

Ant. Rud. Legats Privat-Lehranstalt für Maschinschreiben und Stenographie in MARIBOR.
 Erste und einzige Fachschule für Maschinschreiben und für Stenographie in Maribor.
 4755 **Beginn der Kurse am 2. Juli.**
 Einschreibungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel **Ant. Rud. LEGAT, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100, von 8—12 und 14—18 Uhr.**

Eisenhandlung Franz Frangesch Nachf.
RUPERT JEGLITSCH
MARIBOR, Gospoška ulica 11
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Messinggarnituren, Eisenfittings, Riemenverbinder, Glasselbstöler, Stauffertfettbüchsen, so auch Stauffertfette Maschinenöl, Wagenfette, Riemenpech, Werkzeuge aller Art, Patent-Schmiedefeuer, Schraubstöcke, Mühl-, Band-, Kreis- und Zugsägen, Haus- und Küchengeräte, Bienenzuchtartikeln so auch Kunstwabe, Fischereigeräte, Bleiplomben, Plombierzangen, Wohnungswächter und sonstige Schloßsicherungen, Laubsägeholz, Weinartenschwefel, Blauvitriol, Gummirenbänder, Spritzenschlauch, Gummipfatten, Gummiventilkugeln, Schlagbrunnenbestandteile, Flügelpumpen und Gießkannen. 5061

ARKO LIQUEUR TRIPLE SEC!